

Klima- und Energie-Modellregion

NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLLTAL

Bericht der

Umsetzungsphase

Weiterführungsphase I

Weiterführungsphase II

Weiterführungsphase III

Weiterführungsphase IV

Weiterführungsphase V

Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal
Geschäftszahl der KEM	B971300
Trägerorganisation, Rechtsform	Öffentlich-öffentliche Partnerschaft /Gemeinde Großkirchheim
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 3.383 EinwohnerInnen (Großkirchheim: 1.361, Mörttschach: 823, Winklern: 1.199) <i>Das Mölltal liegt im politischen Bezirk Spittal/Drau des Bundeslandes Kärnten. Die KEM Region „Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal“ ist eine Alpenregion mit Geländehöhen zwischen 850m und 3283m und einem großen Gebietsanteil am Nationalpark Hohe Tauern/Kärnten. Sie wird daher auch als das „Herz des Nationalparks“ und als „ökologischer Ballungsraum“ bezeichnet.</i>
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.alpine-nature-campus.com
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Döllach 71-72, 9843 Großkirchheim Mo + Di 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung/jeden 1. Montag im Monat „Klima-Cafe“
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sabine Seidler kem.seidler@alpine-nature-campus.com +43 664 4509513 Aufbau und konzeptionelle Entwicklung der KLAR! und KEM Region. Davor Aufbau des Vereins ProMÖLLTAL – Initiative für Bildung, Kultur, Wirtschaft und Tourismus mit Entwicklungsschwerpunkten Bildung, Kultur, Infrastruktur, Mobilität. Entwicklung ehem. Kloster Döllach – aktuell KLAR! und KEM Büro. Starke Vernetzung in der Region und darüber hinaus. Aufbau des Forums Anthropozän – Natur-Innovation-Herausforderung. Mitgründerin EKUZ – 1. Europäisches Klima- und Umweltbildungszentrum in Mallnitz, Mitglied des Kärntner Klima-Beirates. Organisationsentwicklungs- und Projektmanagement Know-How. 20 Std. als MRM / KEM Gemeinde Großkirchheim, Werkvertrag
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. Juni 2021
Name der KEM-QM Beraterin:)	Mag.a Birgit Doiber, Abteilung 15 - Standort, Raumordnung und Energie, AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

In der Umsetzungsphase werden Schwerpunkte in folgenden Themenbereichen fokussiert:

- Bedingt durch die geografische Lage, geeigneten Flächen und der positiven Einstellung der Gemeinden ist es ein Ziel, die installierte PV-Leistung in der Region zu erhöhen.
- Durch das Mobilitätsprojekt sollen der ÖV und alternative Angebote deutlich vermehrt durch die Bevölkerung genutzt werden. Es soll aber auch der Fahrradverkehr gestärkt und attraktiver werden.
- Der große Anteil des Wärmebedarfes im privaten und öffentlichen Bereich soll durch Energiesparmaßnahmen und Sanierungen gesenkt werden.

Mittelfristige Ziele bis 2024

Die Umsetzungsphase erhält bis Jänner 2023 einige Konzeptausarbeitungen, deren konkrete Umsetzung zu folgenden Zielen führen soll, die aber auch von zusätzlichen Maßnahmen begleitet werden:

- **Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie:** Der Anteil von privaten PV-Anlagen hat sich im ersten Umsetzungsjahr auf Initiative der KEM, aber auch aufgrund der Fördergunstlage deutlich erhöht. Kommunale Projekte sind in Planung. Dieses Ziel wird durch die **M10 Sonnenkraft nutzen** adressiert.
- **Umsetzung mindestens einer pilothaften hochwertigen, energetischen Mustersanierung:** Durch **M6 Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden** wurde bereits Wissen über ökologisches Sanieren vermittelt. Die Sanierung erfolgte mit Lehmputz eines Unternehmens mit Sitz in der KEM-Region. Der Bauherr entschied sich aufgrund der Veranstaltung und der Probehaften Anwendung vor Ort im Anschluss für die ökologische Sanierung seines gesamten Veranstaltungsraumes mit Lehmputz Untergrund und Lehm-Feinputz zur raumklimatischen Verbesserung des Altbestandes.
- **Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden:** Um eine Verbesserung der regionalen Energiebilanz zu erreichen, ist unter **M8 Energieeffiziente kommunale Gebäude** die Energiebuchhaltung bei den Gemeinden eingeführt worden. Weitere Strategien sind: Kontrollsysteme zur Steigerung der Energieeffizienz, Errichtung von Photovoltaik, Einsparungen beim Wärme-, Wasser- und Stromverbrauch. Ebenso wurden bereits private Haushalte durch Energieberatungen und Bewusstseinsbildung in die Maßnahmenumsetzung involviert. **M9 Nachhaltigkeit im Gemeindebauhof** unterstützt ebenfalls eine Energieeffizienzsteigerung durch die Umrüstung von fossile auf elektrobetriebene Arbeitsgeräte.
- **Forcierung nachhaltiger Heizsysteme (Bestand und Neubau):** Durch **M7 Raus aus Öl** bzw. **M1 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung** sowie Beratungen und Weiterbildung wurde bereits der Einsatz von fossilen Energieträgern und die Zahl der Ölheizungen in der Region gesenkt und so die CO₂-Emissionen reduziert. Weiterhin sollen bestehende Energielieferanten in ihrem Vorhaben durch die KEM Managerin unterstützt werden und BürgerInnen auf die Vorteile lokaler Energiegewinnung und der Nutzung aufmerksam gemacht werden.
- **Erhöhung der Sanierungsquote (vermehrt durch ökologische Dämmstoffe):** Der große Anteil des Wärmebedarfes im privaten und öffentlichen Bereich ist durch Energiesparmaßnahmen und Sanierungen bereits gesenkt worden. Die Maßnahmen **M5 Revitalisierung von Ortskernen** und **M6 Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden** adressieren dieses Ziel. Die Strategien der KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal sind darauf ausgerichtet, verstärkt erneuerbare Energieträger wie Sonne und Biomasse zu nutzen.
- **Fokus auf Stromverbrauch in Haushalten:** Auf das Zielpublikum abgestimmte Bewusstseinsbildung hat die Bevölkerung animiert, in erneuerbare Energieträger zu investieren und Energie einzusparen. **M11 Energie für Alle** unterstützt dieses Ziel durch die Wissensbildung über Energiegemeinschaften in der Region. Durch die **M4 Sternenregion** werden private Haushalte, Betriebe und auch Gemeinden dazu bewegt, Lichtsmog durch bedarfsorientierten bzw. klimaneutralen Einsatz von Beleuchtungsmitteln zu reduzieren.
- **Steigerung der (Micro-) ÖV-Nutzung:** Im Bereich der Mobilität wird derzeit ein innovatives Konzept unter der **M3 Mobilität „Vom Bauernhof in die weite Welt“** erarbeitet, in welcher die Forcierung von alternativen Mobilitätskonzepten ausgearbeitet wird. Im Zuge des Pilotprojektes wird versucht, die Mobilität in der Region effizient und nachhaltig zu gestalten.

3. Eingebundene Akteursgruppen

In unserem Anliegen, die Bevölkerung der KEM Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal zu inspirieren und einzuladen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit in die Umsetzung der KEM Maßnahmen einzubringen, ist es uns in der Umsetzungsphase wichtig, interessierte & engagierte KEM Teammitglieder „aufzubauen“, die je nach Interesse und Intensität ihrer Mitarbeit in unsere Struktur aufgenommen werden.

So haben wir neben dem **KEM Gremium**, dem konstant die drei Bürgermeister, drei ProMÖLLTAL-Vorstandsmitglieder und die KEM! Managerin angehören und dem **KEM Projektteam**, das aus ebenfalls konstanten Projektteam-Mitgliedern über alle 11 Maßnahmen hinweg besteht und bei Bedarf auch erweiterbar ist, auch noch ein **KEM erweitertes Projektteam**, das für die Mitarbeit in einzelnen Maßnahmen und meist für eine zeitlich begrenzte Phase der Mitarbeit konzipiert ist.

Die Zusammenarbeit mit den drei Bürgermeistern der KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal funktioniert sehr gut. Die Bürgermeister nehmen meist geschlossen an wichtigen KEM Veranstaltungen teil. Die Abstimmungen mit den Bürgermeistern erfolgen mittels einberufener Meetings, telefonisch, mittels Emails oder persönlicher Gespräche.

Aufgrund inhaltlicher Synergien gibt es auch einen sehr guten Austausch mit den KEM und KLAR! Regionen Kärntens. Die mittlerweile Personalunion von KEM und KLAR! Management schafft ebenso Synergien. Erwähnenswert sind auch die guten Kooperationen mit der Fachhochschule Kärnten, mit der die Maßnahmen **M1 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung**, **M2 Zukunft Nahversorgung**, **M3 Mobilität "Vom Bauernhof in die weite Welt"**, **M5 Revitalisierung von Ortskernen**, **M6 Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden** fundiert entwickelt werden.

Zusammenfassend wurden im Rahmen der bereits umgesetzten Maßnahmen folgende Akteursgruppen an den KEM Aktivitäten eingebunden:

- VerantwortungsträgerInnen der entsprechenden Gemeinden
- BürgerInnen der Gemeinden
- BürgerInnen aus Nachbargemeinden
- ExpertInnen und GemeinderätInnen aus den Gemeinden Großkirchheim, Winklern und Mörttschach
- TeilnehmerInnen/ManagerInnen aus anderen KEM Regionen
- Studierende und ExpertInnen der FH Kärnten
- ExpertInnen der Universitäten Wien und Salzburg
- ExpertInnen der Leuphana Universität
- Regionale Energieversorgungsunternehmen
- Regionale Unternehmer zum Thema Ökologische Sanierung / Lehmverputz
- ExpertInnen aus Energieberaternetzwerken
- Führungskräfte und FachexpertInnen Nationalpark Hohe Tauern
- Geschäftsführer des Biosphärenparks Nockregion
- Geschäftsführer der Mobilitätszentrale Kärnten
- ExpertInnen vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8
- Geschäftsführerin aus der Hohe Tauern die Nationalpark-Region in Kärnten Tourismus GmbH
- Vorstandsmitglieder und Mitglieder aus dem Verein ProMÖLLTAL
- Mitglieder der Lokale Aktionsgruppe (LAG) Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal
- Modellregionsmanagerin KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal
- ExpertInnen Klimabündnis Österreich
- ExpertInnen vom Joanneum Research
- Energiegemeinschaft Gemeinde Stall
- ExpertInnen vom Digital Innovation Hub/INNOVATE
- Mitglieder Möllverband
- ExpertInnen der KELAG

- Mitglieder vom Kärntner Klimabeirat
- ExpertInnen der Landwirtschaftskammer Kärnten
- Vorstandsmitglieder der GROHAG (Großglockner Hochalpenstraßen AG)
- Mitglieder EKUZ – 1. Europäischen Klima- und Umweltbildungszentrum

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0	
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Aufbau der Energiekompetenzstelle, des KEM Gremiums und des KEM Projektteams mit darauf folgenden regelmäßigen Austauschtreffen und Sitzungen ist zentral. Die AkteurInnen vernetzen sich untereinander und die MRM baut ein Netzwerk um die KEM auf und stärkt es laufend. Die Berichtslegungspflicht gegenüber dem KEM Gremium, dem Klimafonds sowie ein begleitendes Monitoring sind diesem Arbeitspaket zugeordnet. Die MRM nimmt regelmäßig an den KEM Schulungen teil und bringt Neuigkeiten in die Region und streut sie an entsprechende MultiplikatorInnen.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geordnete und koordinierte Umsetzung aller Maßnahmen, • Aufbau einer Schnittstelle zu KEM Gremium, KEM Projektteam, StakeholderInnen, Gemeinden, Bevölkerung, etc. • Aufbau einer geordneten Struktur in der KEM • Aufbau von Expertise/Knowhow zum Thema Klima und Energie • Aufbau und Zugang zu Netzwerken • Generierung von Kooperationsprojekten 	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Kontaktaufnahme und Austausch mit den KEM AkteurInnen ausgeführt</p> <p>M2: Kick-off Meeting mit KEM Gremium und KEM Projektteam durchgeführt</p> <p>M3: Treffen vom KEM Projektteam für Erfahrungsaustausch durchgeführt</p> <p>M4: Zwischenbericht an Klimafonds abgeschlossen</p> <p>M5: Teilnahme an Veranstaltungen und Schulungen absolviert</p> <p>M6: Grundlegende Struktur der KEM fixiert</p> <p>M7: Netzwerk grundlegend aufgebaut</p> <p>M8: Endbericht, Endabrechnung Budget und Abschluss der Projekte abgeschlossen</p>	<p>-> erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde Kontakt zu relevanten KEM-AkteurInnen aufgenommen und zahlreiche Gespräche mit KEM-AkteurInnen geführt. Ein Kick-off Meeting wurde durchgeführt. Die GemeinderätInnen von Winklern und Mörttschach wurde im Rahmen einer Gemeinderatssitzung das KEM Programm präsentiert. Aufgrund der Erkrankung des KEM-Managers kurz nach Aufnahme seiner KEM-Tätigkeit wurden vermehrt Abstimmungsmeetings notwendig, zunächst betreffend Unterstützung bei KEM-Maßnahmen, infolge Übergabe von KEM-Maßnahmen und nach seiner krankheitsbedingten Kündigung gänzlicher Übernahme der KEM-Maßnahmen, Aufbau von Unterstützungsleistungen u.a. mit dem KEM-Manager selbst, mit dem Land Kärnten, mit den Gemeinden (Bürgermeistern und AmtsleiterInnen). Es wurde von der neuen KEM-Managerin ein KEM-Team aufgebaut, um die Maßnahmen trotz Zeitverlusts gut in die Umsetzung bringen zu können. Aus diesen unvorhergesehenen zahlreichen Abstimmungsmeetings wurden die Meetings zum KEM-GREMIUM reduziert – diese Mitglieder wurden telefonisch jeweils vom Stand der Situation und Maßnahmen von der KEM-Managerin informiert. Es wurde an der KEM-Struktur gearbeitet. Es wurde das KEM-Büro etabliert und dort regelmäßig Meetings durchgeführt. Es wurden mit Innovative, der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH, der GROHAG, dem NPHT und dem EKUZ – 1. Europäischen Klima- und Umweltbildungszentrum und dem Klimabündnis Kärnten Kooperationsprojekte etabliert.</p> <p>Es wurden bei den KEM-Veranstaltungen und darüber hinaus zahlreich Netzwerkaktivitäten gesetzt. Der/die KEM-Manager/in haben an KEM Schulungen teilgenommen. Die Inhalte der KEM-Schulungen wurden auf der KEM- Website Alpine-Nature-Campus gepostet und die Inhalte zum Download bereitgestellt. Gesondert wurden die Präsentationen der Greenstarter als eigener Blog gepostet, um Ideen zu vermitteln.</p> <p>Die drei Gemeinden wurden über die KEM-Schulungen informiert. Es wurde das Energiepolitische Leitbild festgelegt und online gestellt.</p>	

	<p>Die KEM wurden in den Gemeinden vorgestellt. Mit den Bürgermeistern gab es regelmäßigen Kontakt und Austausch zu den KEM-Maßnahmen. Ebenso zu den AmtsleiterInnen der drei Gemeinden.</p> <p>Es wurde in einem intensiven Austausch mit der KEM-QM Mag. Birgit Doibner der KEM-QM Bericht vorbereitet und alle relevanten Daten gesammelt und eingetragen. Am 28. Juni 2023 fand im KEM-Büro das Audit Gespräch mit Mag.a Birgit Doibner und DI.in Eva Otepka statt. Im Anschluß an das Gespräch fand eine Besichtigung eines histor. Gebäudes mit ökolog. Sanierung statt.</p> <p>Der KEM-Zwischenbericht wurde von der MRM verfasst, mit den Bürgermeistern akkordiert und von der MRM formal an die KPC eingereicht.</p> <p>Es wurden aus der KEM heraus Kooperationsprojekte generiert: so wurde über die Maßnahme Mobilität ein Konzept entwickelt, welches infolge als Kooperationsprojekt von KEM-Nachbargemeinden mit übernommen werden soll. Ebenso soll die Maßnahme „Sternenregion Nationalparkgemeinden“ über den Nationalpark Hohe Tauern auch auf weiteren Nationalparkgemeinden ausgeweitet werden. Das von der KEM entwickelte Konzept Habe & Brauche – zur Nahversorgung – konnte mit der Tourismusregion ebenfalls in eine Kooperationsform über die KEM hinaus etabliert werden und soll nun sogar ins ganze Mölltal und Obere Drautal mit übernommen werden. Mit der KEM Kärnten wurden neben gemeinsamen hybriden Veranstaltungen auch in Kooperation eine Energieberatungsoffensive 2024 vom 26. - 29. Februar 2024 geplant und durchgeführt.</p> <p>Die MRM wurde vom Land Kärnten in den Klimabeirat des Landes Kärnten berufen. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe 3 – <i>Bauen/Wohnen, Verkehr, Mobilität, Raumplanung, Bodenverbrauch und Energie(-einsparung)</i>.</p> <p>Gemeinsam mit den Bürgermeistern der drei KEM-Gemeinden wurden die Maßnahmen zur Einreichung in die KEM-Weiterführung abgestimmt. Die KEM-Einreichung wurde inhaltlich und formal von der MRM durchgeführt.</p> <p>Die MRM hat im Auftrag des Landes Kärnten KEM-Projekte erhoben mit Finanzierungsbedarf – in Hinblick auf die Finanzierung über KIP und FAG, diese mit den jeweiligen Gemeinden priorisiert und dem Land Kärnten übermittelt.</p> <p>Das laufende Vertragsmanagement wurde von der MRM durchgeführt. Das KEM-Büro wurde von der MRM geführt. Das Budget wurde von der MRM erstellt und einem laufenden Controlling unterzogen. Die Abrechnung wurde durch die MRM gemeinsam mit der Amtsleiterin der Vertragsgemeinde Großkirchheim erstellt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>8 Abstimmungsmeetings mit KEM Gremium 4 Austauschtreffen mit KEM Projektteam 2 Berichte inkl. Monitoring an den Klimafonds 100 Netzwerkkontakte 4 KEM Schulungen 10 Veranstaltungen/Vernetzungstreffen zum Wissensaufbau KEM</p> <p>Erfüllung der Leistungsindikatoren: 3 Abstimmungsmeetings (persönl. + telefon.) mit KEM Gremium durchgeführt 2 Austauschtreffen mit KEM Projektteam durchgeführt 80 Netzwerkkontakte aufgebaut 1 Bericht inkl. Monitoring (Zwischenbericht) an den Klimafonds</p> <p><u>Teilnahme an folgenden KEM Schulungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 29.-30.06.21 Teilnahme an der KEM-Hauptveranstaltung in Velden am Wörthersee ○ 28.-29.09.21 Teilnahme an der Fachveranstaltung Ottensheim ○ 10.11.21 Teilnahme an der KLIMA & Energie Fachtagung / Zell am See Kaprun ○ 19.-20.10.22 Teilnahme an der KEM-Hauptveranstaltung in Kötschach-Mauthen ○ 11.-12.Mai 23 Teilnahme an der KEM Hauptveranstaltung in der KEM Nachhaltiges Saalachtal in Saalfelden ○ 03.- 04.10.23 Teilnahme an der KEM Fachveranstaltung in der KEM Weiz-Gleisdorf <p><u>Teilnahme an folgenden Veranstaltungen/Vernetzungstreffen zum Wissensaufbau:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> ○ 27.08.21 Kennenlernen KEM Kärnten/ Sommertreffen Gmünd ○ 30.09.21 Persönliches Treffen mit KEM QM Granitzer Martin ○ 16.11.21 Teilnahme am 23. KEM Koordinationstreffen Klagenfurt ○ 05.04.22 Teilnahme am 24. KEM Koordinationstreffen Pörtlach ○ 19.04.23, Teilnahme am 26. KEM Koordinationstreffen Pörtlach ○ 05. – 06.05.23 Teilnahme am Klimaschutzlehrgang/Klimabündnis Modul 1 ○ 16. - 17.06.23 Teilnahme am Klimaschutzlehrgang/Klimabündnis Modul 2 ○ 05.07.23 Teilnahme KEM-Erfahrungsaustausch zu EEGs Land Kärnten ○ 10.10.23 Teilnahme am KOMMUNAL.Webinar "Mit Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) nachhaltig profitieren" ○ 16.10.23 Teilnahme am Kick-Off des Kärntner Klimabeirates ○ 18.10.23, Teilnahme an der Webkonferenz ExpertInnentag Umweltförderungen ○ 10.-11.11.23 Teilnahme am Klimaschutzlehrgang/Klimabündnis Modul 4 ○ 28.11.23 Teilnahme am 1. Arbeitstreffen des Klimabeirates des Landes Kärnten ○ 5.12.23 Teilnahme an der Auftaktveranstaltung „Energiestrategie für das Land Kärnten“ ○ 24.11.23 Teilnahme an der Regionalkonferenz der LEADER Region Großglockner/Mölltal im NPHT-Besucherzentrum Mallnitz ○ 15. 01.24 Teilnahme am 1. Kleingruppentreffen – Gruppe 3 des Klimabeirates des Landes Kärnten - Bauen/Wohnen, Verkehr, Mobilität, Raumplanung, Bodenverbrauch und Energie(-einsparung) in Klagenfurt ○ 19.02.24, Teilnahme am 2. Kleingruppentreffen – Gruppe 3 des Klimabeirates des Landes Kärnten -- Bauen/Wohnen, Verkehr, Mobilität, Raumplanung, Bodenverbrauch und Energie(-einsparung) in Klagenfurt ○ 27.2.24 Teilnahme am 2. Arbeitstreffen des Klimabeirates des Landes Kärnten ○ 04.04.24 Teilnahme am 3. Kleingruppentreffen des Klimabeirates des Landes Kärnten ○ 17.04.24 Teilnahme am KEM-Weiterführung-Koordinationstreffen des Landes Kärnten
--	---

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es soll ein KEM Corporate Design entwickelt werden, um den Wiedererkennungswert der KEM sicherzustellen. Darauf aufbauend soll Informationsmaterial erstellt und disseminiert werden. Ebenso soll die KEM Website (ANC-Website) aufgebaut und regelmäßig befüllt werden. Es soll eine Verlinkung mit den Gemeinde-Websites und Websites von UnterstützerInnen und PartnerInnen erfolgen.</p> <p>Der Social Media Auftritt soll entwickelt und regelmäßige als Informationsvermittlung genutzt werden. Eine Berichterstattungen über laufende Aktivitäten der KEM Region über die haus-haltsbezogene Gemeinde-Postwürfe, elektronische Gemeindezeitungen und über regionale und überregionale Medien soll erfolgen. Projektbezogene Medienarbeit mit den in der Region maß-geblichen Zeitschriften und Prospekte/Flyer. Ein BürgerInnen-Prozess soll gestartet werden. Im Rahmen des 4. Forum Anthropozän soll KEM über ein Klima-Lab integriert werden.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Designen und Festlegen eines KEM Corporate Designs um den Wiedererkennungswert sicherzustellen ● Design, Produktion und breite Verteilung eines KEM Infolders ● KEM Website + KEM Facebook-Seite über die ANC-Website laufend mit relevanten Inhalten befüllen und verlinken mit den gemeindeeigenen Websites + Facebook-Seiten und jener der UnterstützerInnen und PartnerInnen ● Berichterstattungen auf Gemeinde-Ebene und überregionale Medien und projektbezogene Medienarbeit über Prospekte/Flyer ● BürgerInnen-Dialog: Einbezug der Bevölkerung durch relevante Vorschläge von BürgerInnen zum Thema Klimaschutz ● KlimaschutzLAB im Rahmen des 4. Forum Anthropozän: Bearbeiten regionaler Problemstellungen unter dem Aspekt globaler Herausforderungen.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:)</p>	<p>M1: Corporate Design erstellt -> erfüllt M2: Infomaterial erstellt und breit verteilt -> erfüllt M3: Website + FB-Seite über ANC laufend befüllt und mit Gemeindeseiten (Homepage + Facebook) und jener der UnterstützerInnen und PartnerInnen verlinkt > erfüllt M4: Berichterstattungen auf Gemeinde-Ebene und über regionale/überregionale Medien und projektsbezogene Medienarbeit über Prospekte/Flyer durchgeführt -> erfüllt M5: BürgerInnendialog zur Bewusstseinsbildung durchgeführt -> erfüllt M6: Integration in das 4. Forum Anthropozän - KlimaschutzLAB - durchgeführt -> erfüllt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Es wurde gemeinsam im Team und mit der Grafikerin das Design und Corporate Design – in Abstimmung mit dem KLAR! Auftritt – festgelegt und entwickelt, um den Wiedererkennungswert sicherzustellen. Das Corporate Design wurde mit dem IT-Spezialisten auf der Website umgesetzt – die Website mit allen relevanten Inhalten befüllt. Die KEM Facebook-Seite wurde über die ANC-Website laufend mit relevanten Inhalten befüllt. Es wurde ein eigener KEM-Event und Blog-Bereich eingerichtet. Es wurde ein KEM Newsletter etabliert, der an unterschiedliche Zielgruppen adressiert wird. Die relevanten Inhalte wurden über die gemeindeeigenen Websites befüllt. Es wurden zahlreiche Events, Beiträge und Blogs gepostet. Es wurde ein Informationsfolder inhaltlich, grafisch erstellt und breit verteilt. Es wurde die Integration in das 4. Forum Anthropozän – KlimaschutzLAB, ebenso in das 5. und 6. Forum Anthropozän durchgeführt. Auf allen Programmfoldern wurde das KEM-Logo positioniert. Es wurde bei den unterschiedlichen KEM-Maßnahmen das Thema KEM, KEM-Region mittransportiert. Nach dem KEM-Manager Wechsel wurden KEM-Kontaktkarte + KEM-Visitenkarte inhaltlich erneuert.</p> <p>Der KEM-BürgerInnen-Dialog wurde am 02.09.2023 als „KLIMA-FEST“ in Kooperation mit der FH Kärnten und dem Klimabündnis Kärnten konzipiert und erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse vom BürgerInnen-Dialog sind in die Konzeption der KEM-Weiterführung eingeflossen.</p> <p>Während der Umsetzungsphase wurde das KLIMA-CAFE und KLIMA-CAFE SPECIAL als niederschwellige Informationsveranstaltung für die BürgerInnen der KEM-Region etabliert.</p> <p>Ein KEM Projekt aus der Maßnahme „Ökologische Sanierung historischer Gebäude“ wurde als „KEM-Projekt des Jahres 2023“ nominiert.</p> <p>In Kooperation mit der KEM Kärnten wurde ein KEM Kärnten Infolyer entwickelt, gedruckt und in unseren KEM-Gemeinden online und in Druckversion disseminiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 einheitliches KEM Corporate Design 1 Informationsfolder gedruckt (Auflage 1.000 Stück) 1000 Websitebesuche 20 relevante Postings in der eingerichteten Social Media Plattform 1 Postwurfsendung an alle Haushalte 3 aufbereitete KEM Beiträge in den elektron. Gemeindezeitschriften/Newsletter 2 Presseaussendungen an regionale/überregionale Medien, Prospekte/Flyer 70 TeilnehmerInnen an den bewusstseinsbildenden Maßnahmen (BürgerInnendialog, 4. und 5. Forum Anthropozän/KlimaschutzLAB)</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>Das KEM CI wurde entwickelt, ein KEM-Informationsfolder entwickelt, design, gedruckt und disseminiert</p> <p>Es haben rund 1.000 Personen unsere ANC (KEM/KLAR) Website besucht</p> <p>Auf der Alpine-Nature-Campus KEM-Website wurden insgesamt 110 Beiträge (Blogs/Events) gepostet, die auf Social Media/FB weitergepostet wurden. Es wurden KEM Beiträge auch auf der ProMÖLLTAL-Website gepostet.</p> <p>1 Postwurfsendung wurde an alle Haushalte versendet</p>

	<p>3 KEM Beiträge wurden in den elektron. Gemeindezeitschriften/NL aufbereitet</p> <p>1 BürgerInnen-Dialog wurde als „KLIMA-FEST“ mit rd. 30 TeilnehmerInnen durchgeführt</p> <p>Es haben rund 20 Personen am Klima-LAB /KEM im Rahmen des 4. Forum Anthropozän und 24 Personen im Rahmen des 5. Forum Anthropozän und rund 20 Personen am 6. Forum Anthropozän teilgenommen.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	2	
Titel der Maßnahme:	Zukunft Nahversorgung - Plattform für regionale Lebensmittel	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die KEM Region ist grundsätzlich mit einem ausreichenden Angebot an Nahversorgern (außer Mörttschach) ausgestattet, die vorwiegend industriell erzeugte Lebensmittel verkaufen, diese durch lange Transportwege in die Region gebracht werden. Täglich geht dies zu Lasten der Klimabilanz der Region. Generell ist die Identität der Menschen im Mölltal durch bäuerliche Autarkie geprägt. Die Herstellung von hochwertigen Lebensmitteln ist Teil der regionalen Identität. Einheitliche Vermarktungsstrategien für selbst erzeugte, regionale Produkte gibt es in der Region jedoch nicht. Anhand einer Vermarktungsstrategie und neuer Kommunikationsprozesse sollen regionale Lebensmittelproduzent*innen und die Landwirtschaft gestärkt und die Eigenversorgung in der Region mit hochwertigen Produkten aus der KEM Region (Frischfleisch, Käsespezialitäten, Brot- und Backwaren, Kräuter, Beeren, Obst und Edelbrände, Honigprodukte) angekurbelt werden. In dieser Maßnahme wird der Tourismus aktiv in die regionale Lebensmittelverwendung involviert. Darum wird eine "Plattform" in Form einer digitalen Tauschbörse für regionale Lebensmittel, speziell für die Hotellerie und Gastronomie konzipiert, mit welcher Produzent*innen und Abnehmer*innen miteinander kommunizieren und voneinander profitieren. Die regionale Wertschöpfung soll dadurch gesteigert werden.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Eigenversorgung in der Region mit hochwertigen Produkten aus der Region • Wertschätzung für regionale, ökologisch erzeugte Produkte schaffen • Regionale Kreisläufe ankurbeln • Vernetzung von Produzent und KundIn/AbnehmerIn • Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Landwirtschaft (weniger AuspendlerInnen reduzieren Verkehrsaufkommen), Steigerung der regionalen Wertschöpfung • Kurze Transportwege für Lebensmittel • Aufbau und Stärkung von Nahversorgerstrukturen • Einbindung des Tourismus in regionale Versorgungsstrukturen 	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>M1: Recherche, Planung und Organisation abgeschlossen</p> <p>M2: Kontaktaufnahme mit ProduzentInnen und KundInnen SystembetreiberInnen abgeschlossen</p> <p>M3: Konzept für Plattform finalisiert</p> <p>M4: Testphase vorbereitet</p>	<p style="color: red;">-> erfüllt</p> <p style="color: red;">-> erfüllt</p> <p style="color: red;">-> erfüllt</p> <p style="color: red;">-> erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>In enger Abstimmung mit der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH und der FH Kärnten wurde das mögliche Umfeld der Plattform näher analysiert. Dazu erfolgt eine</p>	

	<p>branchenübergreifende Erhebung des Potenzials für Produkte/Dienstleistung. Im Rahmen des 4. Forum Anthropozän wurde in einem Design Thinking Prozess die elektronische Plattform-Idee „Hof & Wirt. Gemeinsam Wertvolles stärken und erhalten“ als Prototyp entwickelt. Dieser Prototyp wurde im Rahmen der Veranstaltung Cradle-to-Cradle mit Prof. Michael Braungart von der Leuphana Universität, 11./12.11.2021 mit betroffenen AkteurlInnen weiter bearbeitet.</p> <p>Nach der Erhebung des Potenzials wurde ein Konzept für die Plattform erarbeitet und mit einem IT-Experten ein digitaler Prototyp entwickelt.</p> <p>Im Oktober 22 wurde eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit der KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal und der Landwirtschaftskammer Kärnten durchgeführt zum Thema „Chancen in der bäuerlichen Vermarktung“, bei der dieser digitale Prototyp „Habe & Brauche“ erstmals vorgestellt wurde. Infolge wurde die digitale Plattform auch bei einer Vernetzungsveranstaltung der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH mit bäuerlichen ProduzentInnen vorgestellt.</p> <p>Gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern und der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH wurden 2 Workshops durchgeführt, um die Angebote, Vor- und Nachteile zu schärfen. Die Ergebnisse flossen in die Erarbeitung des Infolders „Habe & Brauche“ ein. Der Infolder wurde in der Region disseminiert und regionale ProduzentInnen und Tourismusbetriebe für die Plattform aquiriert. Es wurde eine Finanzierung der digitalen Plattform über das EKUZ – 1. Europäische Klima- und Umweltbildungszentrum für die Programmierung der Plattform „Habe & Brauche“ sichergestellt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Bericht mit Erhebung aller ProduzentInnen/Produktpalette 1 Konzept für die Plattform 10 involvierte regionale ProduzentInnen 15 involvierte Tourismusbetriebe 2 Presseartikel, 6 Artikel in Gemeindezeitungen, Bewerbung über Social Media</p> <p>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</p> <p>Die ProduzentInnen wurden in den drei Gemeinden erhoben und eine Liste erstellt, die Produktpalette wurde zum Teil mit erhoben.</p> <p>Bei einem Cradle-to-Cradle Workshop mit Prof. Michael Braungart wurde der im Forum Anthropozän – KLIMA-LAB – entwickelte erste Prototyp weiterentwickelt unter dem Titel „Hof & Wirt. Gemeinsam Wertvolles stärken und erhalten“.</p> <p>Das finale Konzept einer digitalen Plattform wurde infolge unbenannt und „Habe & Brauche“ gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern Tourismusverband und einem IT-Experten entwickelt.</p> <p>Die Plattform „Habe & Brauche“ wurde bei einer Veranstaltung und über einen Blog auf der Alpine Nature Campus/KEM Website vorgestellt</p> <p>10 regionale ProduzentInnen und 15 Tourismusbetriebe wurden involviert</p> <p>1 Informationsfolder „Habe & Brauche“ wurde gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern und der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH entwickelt und disseminiert.</p> <p>Eine Finanzierung für die Programmierung der digitalen Plattform wurde aufgestellt</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Mobilität "Vom Bauernhof in die weite Welt"
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die geografische/alpine Lage und die schlechte Anbindung der Region bedeuten per se schon eine Herausforderung für die Region Oberes Mölltal und hat Entwicklungspotenzial. Bei der Maßnahme soll vor allem auf die Chancen der Region (z.B. Kleinstrukturiertheit, Nationalpark Hohe Tauern, Alpe-Adria Trail, Glockner Radweg R8) aufgebaut und unter Einbindung der Bevölkerung eine innovative und nachhaltige „Mobilität“ in der Region entwickelt werden. Dazu sollen Mobilitätswshops unter dem Motto „Vom Bauernhof in die weite Welt“ durchgeführt werden. Als Kernstück dieser Mobilitätswshops soll eine Customer Journey mit Personas entwickelt werden. Aufbauend auf die Ergebnisse erfolgt die Mobilitäts-Konzeptentwicklung der KEM Regionsmobilität mit MobilitätsanbieterInnen, GemeindevertreterInnen und MobilitätsexpertInnen. Anschließend soll die Testphase/Pilotphase – Dauer von rd. 3 Monaten – des KEM Mobilitätskonzeptes „Vom Bauernhof in die weite Welt“ erfolgen. In dieser Testphase soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten die Regionsmobilität „auszuprobieren“. In Mobilitätswshops sollen gemeinsam mit unterschiedlichen AkteurInnen (Gemeinden, Mobilitätsdienstleister, Tourismus, Wissenschaft, usw.) Mobilität in der Region neu gedacht werden und auf neue Mobilitätskonzepte aufmerksam gemacht werden. Durch die Erhebung der Mobilitätsbedarfe (Bedarfsverkehr/On-Demand) von unterschiedlichen AkteurInnen (Einheimische, Gäste/TouristInnen) soll ein innovatives und nachhaltiges Mobilitätskonzept für die Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal entstehen und getestet werden.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer innovativen und nachhaltigen KEM Mobilität in der Region unter Einbindung der Bevölkerung und relevanten Stakeholdern. • Erhebung Mobilitätsbedarfes Bedarfsverkehr/On-Demand, Einheimische-Reisen/Gäste/TouristInnen-Reisen • Erhebung interessierter NutzerInnen des Mobilitätskonzeptes wie bspw. (Tourismus-)betriebe, DienstleisterInnen - möglicher Beitrag zur nachhaltigen Etablierung der KEM Mobilität • Test-/Pilotphase der KEM Mobilität Reiseangebote und Micro-ÖV Angeboten in den 3 Regionen • Öffentlichkeitsarbeit - Sensibilisierung zum Mobilitätsthema als Life-Style, Standort- und Wettbewerbsfaktor
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Workshop Customer Journey konzeptioniert und durchgeführt -> erfüllt</p> <p>M2: Mobilitätskonzept auf Basis Ergebnisse der Customer Journey entwickelt -> erfüllt</p> <p>M3: Test-/Pilotphase KEM Mobilität (Reiseangeboten, Micro-ÖV Angebote in Gemeinden) inkl. Interviews, Video-Drehs und Feedbackprozess durchgeführt -> Änderung/erfüllt*</p> <p>M4: Öffentlichkeitsarbeit -> erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In einem ersten Schritt wurde von der MRM gemeinsam mit der FH Kärnten eine ausführliche Analyse relevanter Stakeholder erarbeitet. Zudem wurde die Auftaktveranstaltung der 4-teiligen Stakeholder-Workshopreihe „Vom Bauernhof in die weite Welt“ in Abstimmung mit der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH, der touristische Mobilitätszentrale Kärntens und der FH Kärnten geplant und in der Nationalparkdirektion Großkirchheim durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden Inputs zur aktuellen Situation der Mobilität (bestehende Mobilitätsangebote / aktuelle Mobilitätsentwicklungen) geliefert und aus Sicht der Gemeinden, des Tourismus, der NutzerInnen / BürgerInnen sowie der Verkehrsbetriebe erörtert. Zusätzlich wurde das Best practice Beispiel Nockmobil</p>

aufgezeigt und deren Umsetzbarkeit im Oberen Mölltal diskutiert. Weiteres wurden die bestehenden Herausforderungen, Erwartungen, Bedürfnisse und unterschiedlicher Zielgruppen im Oberen Mölltal besprochen.

Am 15.03.2022 wurde gemeinsam von den KEMs Kärnten eine Online-Veranstaltung „Elektromobilität der Klima- und Energiemodellregionen Kärntens“ organisiert und durchgeführt.

Es wurden 2 konzeptionelle Workshops gemeinsam mit der MRM mit Vertretern von ÖBB /Postbus durchgeführt. Aus diesen Workshops wurde abgeleitet, dass ein Micro-ÖV Konzept nur dann Sinn macht, wenn es die Gemeinden von Stall bis Heiligenblut mit einschließt. Auf Basis dessen wurde ein Micro-ÖV Konzept als Basis für den geplanten Workshop erarbeitet.

Parallel zur Konzeptentwicklung wurde Kontakt mit dem Büro von Landesrat Sebastian Schuschnig aufgenommen, um die Pilotierung im 1. Quartal 2024 zu besprechen, da dazu auch Landesmittel notwendig sind. Seitens des Büros Landesrat Schuschnig wurde die Region ersucht, die Pilotierung auf Herbst 24/Frühjahr 25 zu verschieben, da im Frühjahr bereits ein Micro-ÖV Pilot in Unterkärnten in Planung ist. Es wurde uns zugesichert, die Pilotierung im Herbst24/Frühjahr25 zu unterstützen.

Auf Wunsch von den KEM-Bürgermeistern, erfolgte noch zusätzlich eine Konzepterarbeitung für ein Mobilitätsangebot für Jugendliche an Wochenenden. Dieses soll auch für TouristInnen nutzbar gemacht werden. Dazu wurde ein weiterer Entwicklungsworkshop mit Vertretern von ÖBB/Postbus durchgeführt

Im Rahmen des letzten/4. Mobilitätswshops wurden dann beide Konzepte (Micro-ÖV und Öffi-Angebot f. Jugendlichen/TouristInnen an Wochenenden) präsentiert und eine Customer Journey mit Personas durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in das finale Konzept „Vom Bauernhof in die weite Welt“ ein, welches in der Weiterführungsphase als Kooperationsprojekt der KEM-Gemeinden mit Nachbargemeinden weitergeführt und in einen 3-jährigen Probetrieb übergeführt werden soll.

Aufgrund des intensiven Zeitaufwandes von Entwicklung und Abstimmung zweier Konzepte (Micro-ÖV und Mobilitätsangebot f. Jugendliche/TouristInnen) und auch der regionalen Ausweitung des Micro-ÖV Konzeptes und damit notwendigen nochmaligen Berechnungen, wurde die vorerst geplante – und dann vom Land Kärnten erbetene verschobene Pilotierung - kompensiert. Aufgrund des Konzeptstatus wurde auch auf die Presseaussendungen verzichtet, stattdessen vermehrt in Blogs auf den Öffentlichen Verkehr hingewiesen.

<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Mobilitätsworkshop Customer Journey mit Bevölkerung und relevanten Stakeholdern</p> <p>4 Workshops „Konzeption KEM Mobilität“ mit relevanten Stakeholdern</p> <p>1 Mobilitätskonzept</p> <p>1 Test Pilotierung KEM Mobilität Dauer rd. 2 – 3 Monate</p> <p>1 Postwurfsendung an alle Haushalte</p> <p>3 aufbereitete Mobilitätsbeiträge in den elektron. Gemeindezeitschriften/Newsletter</p> <p>1 Gewinnspiel zur Test-/Pilotphase (Reisegutscheine)</p> <p>20 relevante Postings in der eingerichteten Social Media Plattform</p> <p>3 Presseaussendungen an regionalen, überregionale Medien</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>Eine Stakeholder-Analyse und die Planung für einen Stakeholder-Workshop wurden gemeinsam mit der FH Kärnten durchgeführt</p> <p>1 Stakeholder-Workshop wurde in Abstimmung gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern, der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH und der FH Kärnten durchgeführt</p> <p>3 weitere Workshops zur Erarbeitung eines Micro-ÖV Konzeptes und eines Mobilitätsangebotes für Jugendliche wurden mit Vertretern von Postbus durchgeführt.</p> <p>1 Mobilitätskonzept „Vom Bauernhof in die weite Welt“ zum Micro-ÖV wurde gemeinsam mit GemeindevertreterInnen, dem Nationalpark Hohe Tauern, der Tourismus-Region und dem Postbus erstellt</p> <p>1 Mobilitätsangebot für Jugendliche an Wochenenden und optional f. TouristInnen - „Nightliner“ - wurde gemeinsam mit GemeindevertreterInnen, dem Nationalpark Hohe Tauern, der Tourismus-Region und dem Postbus erstellt</p> <p>1 Mobilitätsworkshop „Customer Journey“ wurde mit Gemeinden, Bevölkerung und relevanten Stakeholdern organisiert und durchgeführt</p> <p>20 relevante Postings/Blogbeiträge auf der Alpine Nature Campus/KEM Website wurden und Social Media wurden veröffentlicht</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Sternenregion Nationalparkgemeinden - Reduzierung von Lichtsmog
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Analyse der öffentlichen Straßenbeleuchtung und gewerblichen Beleuchtungen hinsichtlich Lichtsmog Sondierung innovativer Lösungsansätze und Erarbeitung eines praxistauglichen Konzepts gegen Lichtsmog Einpflegen von Kriterien für eine angestrebte Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park mit dem Nationalpark Hohe Tauern/Kärnten. Gemeinsam mit der FH und dem Nationalpark Hohe Tauern wird ein Konzept für die Vermeidung von Lichtsmog erstellt und die Umsetzbarkeit der Lösungsansätze geprüft. Konzeptionelle Aufnahme der Kriterien für eine angestrebte Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP). Abstimmungen mit KEM Regionen. Ausstehende Straßenzüge werden umgerüstet. Maßnahmen zur Reduzierung von Lichtsmog werden getestet. Eine Evaluierung der Maßnahmen bringt Aufschluss über mögliches Optimierungspotential. Gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern werden Sternenwanderungen durchgeführt und die Bevölkerung wie TouristInnen</p>

	<p>durch Informationsstreuung über die negativen Auswirkungen von Lichtsmog sensibilisiert.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Effizienzsteigerung der Beleuchtung im öffentlichen Raum ● Reduktion der Lichtverschmutzung - Sondierung innovativer Techniken ● Kostenreduktion bei weniger Strombedarf - Entlastung des Gemeindebudgets ● Steigerung der Lebensqualität für Bevölkerung, Schutz für Tier- und Pflanzenwelt ● Langfristige Planung: Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP)
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Kick-off "Lichtsmog" und energieeffiziente Beleuchtung -> erfüllt</p> <p>M2: Bestand bestehende Lichtpunkte / umzurüstende Lichtpunkte erhoben -> erfüllt</p> <p>M3: Straßenbeleuchtungs-Check (z.B. vom Land Kärnten) durchgeführt -> erfüllt</p> <p>M4: Angebote für Umrüstung eingeholt -> erfüllt</p> <p>M5: Konzepterstellung für Maßnahmen gegen Lichtsmog beauftragt /Konzeptionelle Aufnahme von Kriterien der IDA International Dark Sky Park (IDSP) -> erfüllt</p> <p>M6: Präsentation Endbericht mit Maßnahmenkatalog für die Vermeidung von Lichtverschmutzung -> erfüllt</p> <p>M7: Umrüstung und Testphase gegen die Lichtverschmutzung durchgeführt-> Änderung erfüllt*</p> <p>M8: NPHT Sternenwanderungen und Informationsstreuung zur Sensibilisierung der Bevölkerung und TouristInnen -> erfüllt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In allen drei KEM Gemeinden wurden der Bestand der kommunalen Straßenbeleuchtungen erhoben. Begleitend dazu wurde in zwei Gemeinden ein Straßenbeleuchtungscheck samt Umrüstungskonzept von einem Energieerzeugerunternehmen durchgeführt. Diese Konzepte werden derzeit auf ihre Umsetzbarkeit bzw. die Kompatibilität mit den geplanten Kriterien einer Sternenregion geprüft.</p> <p>Ein Kick-off Termin mit dem Nationalpark Hohe Tauern wurde am 20. 09. 2022 durchgeführt. Dabei wurden Synergien zwischen den Partnern herausgefiltert und Lösungsansätze und die Erarbeitung eines praxistauglichen Konzeptes in Zusammenarbeit mit den KEM Gemeinden und dem Nationalpark sondiert. Nach Kriterien für die Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP) wurde recherchiert, die als Basis für die Konzepterstellung dienen. In einem weiteren Gespräch am 21.11.2022 mit dem Nationalpark Hohe Tauern wurden weitere Schritte für die Konzepterstellung fixiert.</p> <p>In Abstimmung mit dem Nationalpark wurde am 14.03.23 eine Veranstaltung zum Thema „LUXUS STERNENHIMMEL. Sinnvoller & effizienter Einsatz künstlichen Lichts“, mit dem Astrophysiker Dr. Stefan Wallner vom Institut Astrophysik durchgeführt. Dabei wurden bereits erste regionale Erhebungen zum künstlichen Lichtzustand in der Region präsentiert, sowie die Auswirkungen von Lichtsmog auf Menschen, Tiere und Pflanzen. Und es wurden Tipps gebracht, was konkret getan werden kann, um Licht möglichst sinnvoll und effizient zu nutzen.</p> <p>Über den Sommer wurden von Dr. Stefan Wallner Satellitendaten erhoben und bodengebundene Messungen durchgeführt, welche die aktuelle Nachthimmelqualität und Entwicklung der Lichtverschmutzung in den drei Gemeinden und auch in den Nachbarregionen zeigen.</p> <p>Das Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeit von Stefan Wallner wurde am 09.10.2023 im Rahmen einer Ergebnispräsentation mit dem Titel „LICHTVERSCHMUTZUNG. Die Schattenseite des Lichts und der Schutz der Naturnacht“ in der Gemeinde Winklern präsentiert. Die Ergebnisse der wissenschaftlich durchgeführten Überprüfungen zur Außenbeleuchtungssituation und Nachthimmelqualität durch die Universität</p>

	<p>Wien/Astrophysik zeigen einen erheblichen Zuwachs an Lichtmenge/Lichtverschmutzung in der KEM-Region auf. Speziell in Winklern ist eine sehr starke Zunahme der Lichtmenge ersichtlich. Konkrete Maßnahmen wurden aufgezeigt – u.a. ein Langzeitmonitoring in Winklern. Da dieses mit erheblichen Kosten verbunden ist, wurde es in die Weiterführungsphase übernommen. Die Gemeinde Mörttschach hat infolge eine Ausschreibung zur Erneuerung Straßenbeleuchtung durchgeführt. Anlassbezogen hat der Nationalpark Hohe Tauern hat eine Studie in Auftrag gegeben, welche Tiere und Pflanzen im Nationalpark durch den Lichtsmog negativ belastet werden.</p> <p>Nach der Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern ein Informationsfolder für die Betriebe entwickelt und disseminiert. Es wurden 3 Sternenwanderungen gemeinsam mit dem Nationalpark geplant. 2 wurden bereits durchgeführt. Eine Sternenwanderung wurde wegen Schlechtwetter abgesagt. Diese wird im Sommer nachgeholt.</p> <p>Es wurden die Informationen laufend über Newsletter, Website, Blogs und die Gemeinewebsites gestreut. Es wurde aufgrund unserer ÖA auch die Österreich Werbung auf uns aufmerksam und es wurde sogar ein kleiner Beitrag über die Sternenwanderung in der Berliner Tageszeitung gebracht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Beleuchtungskonzept Lichtsmog für alle drei Gemeinden 2 Umrüstungskonzepte für 2 Gemeinden (Angebot, Finanzierung, Umsetzungszeitplan, etc.) 3 Straßenzüge auf effizientere Leuchtmittel umgerüstet 50 Unternehmen wurden für die Thematik Lichtsmog sensibilisiert 1 Testphase für Maßnahmen zur Reduktion des Lichtsmogs 3 Sternenwanderungen mit NPHT-RangerInnen durchgeführt 6 Artikel in Gemeindezeitungen über Ergebnisse zur Bewusstseinsbildung</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>Umrüstungskonzepte für 2 Gemeinden (Angebot, Finanzierung, Umsetzungszeitplan, etc.) wurden von Energieberatungsunternehmen erarbeitet</p> <p>80% der Straßenbeleuchtung wurden in den Gemeinden auf effizientere Leuchtmittel umgerüstet. Die Gemeinde Mörttschach rüstet derzeit den Straßenzug um und hat dafür Angebote eingeholt.</p> <p>Mit dem Astrophysiker Dr. Stephan Wallner vom Institut für Astrophysik an der Universität Wien wurde eine Veranstaltung zur Sensibilisierung geplant und durchgeführt.</p> <p>Eine wissenschaftliche Erhebung zum Lichtsmog in den 3 Gemeinden über vor Ort Messungen wurde durchgeführt. Es wurden am 09.10.2023 die Ergebnisse dieser Studie in der Veranstaltung „LICHTVERSCHMUTZUNG. Die Schattenseiten des Lichts und der Schutz der Naturnacht“ präsentiert und diskutiert.</p> <p>1 Informationsfolder für Betriebe wurde entwickelt und disseminiert.</p> <p>3 Sternenwanderungen wurden gemeinsam mit dem Nationalpark organisiert</p> <p>Die Informationen zum Thema wurden über den KEM-Newsletter, die KEM-Website und KEM-Blogs, über Gemeindezeitungen und -websites, gestreut.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Revitalisierung von Ortskernen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Gemeinden der KEM sind geprägt durch ihre altertümlichen Ortskerne, mit meist bedeutenden historischen Gebäuden. Jedoch sind durch die Problemstellungen des ländlichen Raumes (Abwanderung, geringe Investitionskraft, rückläufige Nahversorgungsstrukturen, keine NachfolgerInnen der EigentümerInnen) etliche Gebäude leerstehend. Durch die Initiativen der KEM sollen erste Schritte für die Wiederbelebung bzw. Stärkung der Ortskerne gesetzt werden. Mit Unterstützung von Studierenden werden die Grundlagen für die jeweiligen Ortskernstärkungskonzepte erarbeitet. Die Inhalte der Konzepte werden durch Dorfwanderungen und Ideensammelboxen gefüllt und alle beteiligten AkteurInnen werden dabei aktiv miteingebunden. Gleichzeitig sollen neue Formen des Wohnens, die ressourcenschonend und auch sozial attraktiv sind, aufgezeigt werden. Das Konzept und neue Formen des Wohnens werden durch Inputs von ExpertInnen der Bevölkerung präsentiert.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für attraktive Ortskerne • Wahrnehmung örtlicher Potentiale • Adaptierung bisher leerstehender Gebäude hinsichtlich einer zeitgemäßen Nutzung • Wiederbelebung der Ortskerne • Schonung von Baulandressourcen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Kick-off Veranstaltung organisiert -> erfüllt</p> <p>M2: Dorfwanderungen durchgeführt -> erfüllt</p> <p>M3: Ideen gesammelt und aufbereitet -> erfüllt</p> <p>M4: Organisation und Präsentation in der Öffentlichkeit -> erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Konzept wurde gemeinsam mit der FH Kärnten insbesondere der Forschungsgruppe SIRaD und dem Studiengang Architektur geplant und organisiert. Am Samstag, 30.04.22 wurde die erste Analyse der 3 Ortskerne vor Ort im Rahmen eines Kick-Offs durchgeführt.</p> <p>Es wurden Einladungen zur Veranstaltung designt, gedruckt und disseminiert. Es wurde ein Presseartikel verfasst und an die regionale Presse verschickt. Es wurden Plakate designt, gedruckt und in den 3 Gemeinden aufgehängt. Es wurde die Veranstaltung über die Newsletter Alpine Nature Campus und ProMÖLLTAL verschickt. Die Veranstaltung wurde von der FH Kärnten und den Gemeinden öffentlich gemacht.</p> <p>Am Samstag, den 28.05.22 fand die ‚MöllpaRADE‘ zur Revitalisierung von Ortskernen statt. In einer Radwanderung von Großkirchheim über Mörttschach nach Winklern wurde an unterschiedlichen Stationen Halt gemacht. In jeder Ortschaft fand ein Vortrag einer Expertin zu Themen der Ortskernstärkung statt. Die TeilnehmerInnen erfuhren viel Neues und lernten gewohnte Orte und Räume mit anderen Augen zu sehen. So stellte etwa die Historikerin Roberta Rio den Topophiliaeffekt vor. Mario Snobe, Amtsleiter der Gemeinde Griffen, sprach darüber, wie erfolgreich Ortskerne gestärkt und Leerstände reduziert werden können. Wolfgang Grillitisch FH Kärnten veranstaltete einen Workshop zum Thema wie Ortskerne belebt werden können. Durch die Veranstaltung und die damit in Verbindung stehende Aufmerksamkeit für das Thema Leerstände und Potenzialräume wurde Bewusstsein sowohl bei der Bevölkerung als auch bei Gemeinden geschaffen. Es wurden in allen drei Orten von den Anwesenden Ideen geschrieben und mit Post-its dokumentiert (Ideen-Box). Es wurde die Veranstaltung mitgefilmt und fotografiert und im Nachklang die Fotos auf der ANC-Website gepostet und den Social Media Kanälen verbreitet.</p> <p>Am 10.03.2023 wurde eine Veranstaltung mit dem Titel „Was tun mit Leerständen? Innovative Lösungen zur Ortskernbelebung“ mit der FH Kärnten organisiert und</p>

	durchgeführt. Darin wurden Informationen zu Leerständen & Potenzialräumen im Oberen Mölltal und die Konzepte aus den drei Workshops der KEM-„MöllpaRADe“ präsentiert und von Roland Gruber/Geschäftsführer nonconform Ideen zur Gestaltung von Partizipationsprozessen zur Ortskernbelebung gebracht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Kick off Veranstaltung 3 Dorfwanderungen mit ExpertInnen 1 Aufbereitung der gesammelten Erkenntnisse 1 Öffentliche Präsentation der Konzepte</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>Im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung vor Ort in den drei Gemeinden Großkirchheim, Mörtschach und Winklern wurden Route, Gebäude, Ablauf, ReferentInnen festgelegt</p> <p>Es fanden in allen drei Orten Workshops zu spezifischen Themen mit ExpertInnen statt. Dabei wurden mit den TeilnehmerInnen der Workshops Ideen zur Ortskernbelebung gesammelt</p> <p>Die gesammelten Erkenntnisse wurden dokumentiert und aufbereitet</p> <p>In einer öffentliche Präsentation wurden die Ergebnisse/Konzepte vorgestellt und Ideen zur Gestaltung von Partizipationsprozessen zur Ortskernbelebung präsentiert.</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Viele historisch wertvolle und geschichtsträchtige Gebäude prägen das Ortsbild der Gemeinden. Anhand von ausgewählten historischen Gebäuden sollen exemplarisch Methoden der materialgerechten Sanierung aufgezeigt werden. Gemeinsam mit ExpertInnen (z.B. auf histor. Gebäude spezialisierte Firmen, ArchitektInnen, GebäudeeigentümerInnen, etc.) wird die Verwendung von natürlichen Materialien, eine Leitlinie für einen nachhaltigen Sanierungsvorgang erstellt. Dabei soll sichergestellt werden, dass keine Produkte wie Roofmate, Kunstfaserprodukte, Schaumplatten, Porzellplatten und erdöhlhaltige Materialien verwendet werden. In einem Dorfworkshop sollen gemeinsam mit ExpertInnen, EigentümerInnen, Gemeinden, EnergieberaterInnen, HandwerkerInnen etc., Sanierungslösungen aufgezeigt und erarbeitet werden, welche die Verwendung von Kalkmörtel, Kalkputz, Weichfaserplatten, Holzmaterialien, Lehm, Steinwollprodukte usw. vorsehen. Mythen bei der Sanierung von alten Gebäuden werden von ExpertInnen aufgelöst und das Bewusstsein für eine nachhaltige Sanierung bei alten Gebäuden wird gesteigert. In dem Workshop werden alle aktuellen Themen gemeinsam mit den AkteurInnen erarbeitet und potenzielle Projekte ausgelotet. Die FH Kärnten, ArchitektInnen und regionale HandwerkerInnen werden in die Maßnahme aktiv miteinbezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Motivationssteigerung für nachhaltige Sanierungen von historischen Gebäuden • Steigerung der Energieeffizienz, dadurch Einsparung von CO2 • Steigerung der Wertschätzung bestehender Bausubstanz im Kontext der Klimaziele • Steigerung der regionalen Wertschöpfung

	<ul style="list-style-type: none"> Potentiale alter Handwerksmethoden für aktuelle Herausforderungen (thermische Sanierung, Ortskernstärkung, ...neu entdecken
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Bestehende Materialien recherchiert, Konzept durchgeplant -> erfüllt M2: Dorfworkshop umgesetzt -> erfüllt M3: Workshop Material und Handwerk umgesetzt -> erfüllt M4: Dokumentation abgeschlossen -> erfüllt füllt durchgeführt M5: Exkursion -> erfüllt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Konzept wurde gemeinsam mit der FH Kärnten insbesondere der Forschungsgruppe SIRaD und dem Studiengang Architektur geplant und organisiert.</p> <p>Am 17. 05.2021 wurde von allen KEMs Kärnten eine Veranstaltung zum Thema „Thermische Sanierung/Wärmedämmung“ organisiert und durchgeführt.</p> <p>Am Samstag 30.04.22 gab es dazu eine erste Bestandsaufnahme gemeinsam mit der FH Kärnten in den 3 Gemeinden Großkirchheim, Mörttschach und Winklern. Es wurden Einladungen zur Veranstaltung designt, gedruckt und disseminiert. Es wurde ein Presseartikel verfasst und an die regionale Presse verschickt. Es wurden Plakate designt, gedruckt und in den 3 Gemeinden aufgehängt. Es wurde die Veranstaltung über die Newsletter Alpine Nature Campus und ProMÖLLTAL verschickt. Die Veranstaltung wurde von der FH Kärnten und den Gemeinden öffentlich gemacht.</p> <p>Am Samstag, den 14.05.22 wurde der Dorfworkshop „Tal schafft was – gemeinsam Handwerken“ in Großkirchheim durchgeführt. Beginnend mit einer Führung im Kloster erfolgte die Befundung mit einem regionalen Architekten. Anschließend erfolgten ein Input und eine Demonstration eines regionalen Produzenten von Baustoffen und Farben auf Basis des Rohstoffs Lehm. Zusätzlich hatten TeilnehmerInnen die Möglichkeit nach vorheriger Einschulung den Rohstoff Lehm und die Verarbeitung selbst auszutesten. Diese beispielhafte ökologische Sanierung (Lehmputz) von historischen Gebäuden (Kloster) hat eine mögliche Sanierungslösung aufgezeigt und Bewusstsein für eine nachhaltige Sanierung gesteigert.</p> <p>Anschließend wurden in Dorfwanderungen unterschiedliche Sanierungslösungen aufgezeigt. Die Dorfwanderungen starteten mit einem Paradebeispiel (Best Practice) für eine erfolgreiche Dämmung mit Schafwolle und eine künstlerisch-architektonische Auseinandersetzung mit historischen Gebäuden. Im Anschluss begaben sich die TeilnehmerInnen zum Schloss Großkirchheim, wo sich am Schlosdach Holzschindeln zeigten. Nach einer Führung und ausführlichen Diskussion wurden schließlich noch die Baustoffanalyse exemplarisch am Schloss vorgezeigt. Abschließend wurden die TeilnehmerInnen noch auf eine Besichtigung in das Schlössl Großkirchheim eingeladen. Es wurde die Veranstaltung mitgefilmt und fotografiert und im Nachklang die Fotos auf der ANC-Website gepostet und den Social Media Kanälen verbreitet.</p> <p>Im Rahmen der Dorfwanderungen wurden Mythen rund um die ökologische Sanierung von historischen Gebäuden aufgegriffen und angesprochen sowie durch Expertinnen aufgelöst. Dadurch entstand ein größeres Bewusstsein für die Bedeutung der ökologischen Sanierung von historischen Gebäuden und kann durch die Beteiligung regionaler AkteurlInnen die regionale Wertschöpfung ankurbeln. Zusätzlich wurden in den Workshops aktuellen Themen gemeinsam mit den AkteurlInnen erarbeitet und potenzielle Projekte ausgelotet. Es wurde zusätzlich ein Informationsfolder zum Thema „Ökologisches Sanieren historischer Gebäude“ entwickelt, gedruckt und disseminiert.</p> <p>Um Best Practices zum Ökologischen Sanieren aufzuzeigen, wurde am 09.11.2023 gemeinsam mit der KEM Kärnten ein Informationsabend „Klimafittes Bauen – Sanieren ist das neue Bauen“ an der FH Kärnten in Spittal organisiert. Dabei wurden Lösungen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie Wohnräume und Gebäude saniert und (um)gebaut</p>

	<p>werde können, um diese einerseits möglichst energie- und kosteneffizient, und andererseits klimaschonend und -angepasst zu gestalten. Fokus der Veranstaltung lag dabei auf Sanierung und Umbau statt Neubau, dem schonenden und sparsamen Einsatz von Ressourcen, klimafitter Innen- und Außengestaltung inklusive Dämmstoffen und Dämmmaterialien, erneuerbarer Energie und effizienter Energienutzung und der begleitenden finanziellen Förderkulisse von Bund und Land.</p> <p>Unser Projekt „Ökologische Sanierung historischer Gebäude“ wurde zum KEM-Projekt des Jahres 2023 nominiert. Link: https://www.alpine-nature-campus.com/2023/05/07/nominierung-oekologische-sanierung-historischer-gebaeude-zum-kem-projekt-des-jahres-2023/</p> <p>Ein genereller KEM-Förderkompass zu PV, Batteriespeicher, Thermische Solaranlage, Heizungstausch, Sanierung von Eigenheimen, Sonnenschutz, Reparaturbonus und kostenlose Vor-Ort-Energieberatung wurde erstellt und disseminiert</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAßNAH- MEN ENTSPRECHEND EIN- REICHFORMULAR</p>	<p>2 Untersuchungen von Beispielobjekten 2 Dorfworkshops mit ExpertInnen, EigentümerInnen, HandwerkerInnen, Gemeinden 1 Presseartikel 1 Exkursion zu mustergültigen Objekten</p> <p>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</p> <p>2 historische Beispielobjekte wurden untersucht (ehem. Kloster Döllach, ehem. Schloss Großkirchheim)</p> <p>Aufgrund der intensiven Vorbereitungen vor Ort wurden die 2 Dorfworkshops auf einen 1-tägigen Dorfworkshop zusammengelegt. Dabei wurden 3 Beispielobjekte (ehem. Kloster Döllach, Ehm. Schloss Großkirchheim, MySpace von Max Seibald besucht und in einem aktiver Workshop zum Thema Lehmputz durchgeführt. Darüber hinaus wurde 1 Informationsfolder zum Thema „Ökologische Sanierung historischer Gebäude“ entwickelt, designt, gedruckt und disseminiert. Der Informationsfolder wurde auch auf der Alpine Nature Campus/KEM Website als Blog gepostet und über FB gepostet.</p> <p>Unser Projekt „Ökologische Sanierung historischer Gebäude“ wurde zum KEM-Projekt des Jahres 2023 nominiert.</p> <p>1 Presseartikel wurde verfasst</p> <p>Best Practices zum Ökologischen Sanieren wurden am 09.11.2023 gemeinsam mit der KEM Kärnten ein Informationsabend „Klimafittes Bauen – Sanieren ist das neue Bauen“ an der FH Kärnten in Spittal organisiert und durchgeführt</p> <p>1 genereller KEM-Förderkompass wurde erstellt</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nationalparkgemeinden forcieren "Raus aus Öl"
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Bestand der Ölkessel in der Region wird durch den örtlich zuständigen Rauchfangkehrer zur Verfügung gestellt. Ein runder Tisch wird organisiert, wo gemeinsam Wissen vermittelt und die Bewusstseinsbildungskampagne geplant wird. Entsprechendes Infomaterial wird vorbereitet, Tag der offenen Heizraumtür wird organisiert, Schulen werden eingebunden. Planung für die Anschaffung einer mobilen Heizzentrale gemeinsam mit regionalen AkteurInnen.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Ölheizungen in den 3 Gemeinden • CO₂-Reduktion durch fossilfreie Heizanlagen • Bewusstsein für alternative Heizsysteme in der Bevölkerung schaffen • Energiewende beim Heizen vorantreiben • Ausschöpfen der regionalen Ressourcen (Sonnenkraft und Biomasse)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Bestand Ölheizungen erhoben -> erfüllt</p> <p>M2: Runder Tisch mit ExpertInnen veranstaltet -> Änderung erfüllt *</p> <p>M3: Beratungsangebot für Heizungsbetreiber konzipiert -> erfüllt</p> <p>M4: Bewusstseinsbildungskampagne durchgeführt -> erfüllt</p> <p>M5: "Tag der offenen Heizraumtür" durchgeführt -> erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Bestand der Ölheizungen wurde in Zusammenarbeit mit dem regionalen Rauchfangkehrer erhoben. Alle Gemeinden haben sich in Zusammenarbeit mit der KEM an der Aktion des Landes Kärnten "Raus aus Öl" beteiligt. Dabei wurden der Tausch von fossilen Heizsystemen und die Entsorgung von der Gemeinde gesondert gefördert. Die Aktion wurde über die Medienkanäle der Gemeinden (Gemeindezeitung, Flugblatt, Homepage, Facebook) beworben. Damit sind alle Haushalte von der Förderungsaktion informiert worden.</p> <p>Ebenso wurde bei einem Energieberatungsnachmittag je Gemeinde über das Thema Heizungstausch, Neubau, Sanierung oder über Fördermöglichkeiten informiert. Über die MRM wurden auf Anfrage individuell Informationen über Fördermöglichkeiten weitergeben.</p> <p>Am 14.06.2021 fand die gemeinsame KEM-Kärnten Veranstaltung „Raus aus Öl und Gas/So gelingt der Umstieg“ statt.</p> <p>Am 07.02.2022 fand die gemeinsame KEM Kärnten Online Veranstaltung „Raus aus Öl und Gas! Die neuen Förderungen 2022!“ statt, die sich dem Thema der Förderungen zur Umstellung von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme im Eigenheim widmete.</p> <p>Es wurde mehrfach auf das Thema „Ölheizung raus“ und die Förderungen zum Ölkesseltausch aufmerksam gemacht – Aussendungen in Gemeindezeitungen, KEM-Newsletter, KEM-Website, Social-Media, Postwurfsendung</p> <p>Insgesamt wurden in den drei KEM-Gemeinden 46 Ölheizungen ausgetauscht. Voraussetzung dafür war eine begleitende Energieberatung vor Ort für jeden Haushalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl ausgetauschter Ölkessel Großkirchheim : 18 • Anzahl ausgetauschter Ölkessel Winklern: 19 • Anzahl ausgetauschter Ölkessel Mörttschach: 9 <p>Die AkteurInnen sowie die Themen für den runden Tisch wurden sondiert und konzipiert. Aufgrund der enormen Auftragslage und Auslastung seitens der regionalen Handwerker, insbesondere der Installateure wurde schlussendlich entschieden eine</p>

	<p>kombinierte Veranstaltung „Tag der offenen Heizraumtüre mit ExpertInnen“ durchzuführen. Ebenso wurden Gespräche mit den Installateuren über ein Konzept einer mobilen Heizzentrale geführt. Über eine KEM-Investitionsförderung soll für die KEM- Region eine mobile Heizzentrale angeschafft werden.</p> <p>Darüber hinaus wurde das Thema "Richtig Heizen mit Holz" recherchiert. Ein Austauschgespräch mit dem regionalen Rauchfangkehrer hat stattgefunden, wo die Vorgehensweise zur Verbreitung des Themas in der Bevölkerung besprochen wurde. Es wurde ein Blog zum Thema „Richtig Heizen mit Holz“ mit Informationsfoldern und Factsheets erstellt.</p> <p>Ein genereller KEM-Förderkompass zu PV, Batteriespeicher, Thermische Solaranlage, Heizungstausch, Sanierung von Eigenheimen, Sonnenschutz, Reparaturbonus und kostenlose Vor-Ort-Energieberatung wurde erstellt und disseminiert.</p> <p>Ein „Tag der offenen Heizraumtür“ wurde durchgeführt. Beim „Litzlhofer“ wurde das Biomasse-Heizwerk vorgestellt und Fragen zur Heizungsumstellung, Informationen zu Förderungen oder die Möglichkeiten für ein neues Heizsystem wurden durch die regionale Firma Suntinger Alternativenergie und die MRM beantwortet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAßNAH- MEN ENTSPRECHEND EIN- REICHFORMULAR</p>	<p>1 Runder Tisch mit ExpertInnen 1 Postwurfsendung "Ölheizung raus" je Gemeinde 1 "Tag der offenen Heizraumtür" je Gemeinde 1 Konzept für mobile Heizzentrale 1000 Haushalte/Betriebe/Vereine/Schulen für die Thematik (Raus aus Öl, Richtig Heizen mit Holz) sensibilisiert 30 Ölheizungen ausgetauscht</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u> Themen, Programm und AkteurlInnen für den Runden Tisch wurden vorbereitet</p> <p>11 Postwurfsendungen "Raus aus Öl" wurden veröffentlicht</p> <p>1000 Haushalte/Betriebe/Vereine/Schulen wurden für die Thematik Raus aus Öl sensibilisiert</p> <p>1 genereller KEM-Förderkompass wurde erstellt</p> <p>Es wurden Gespräche mit den Installateuren zum Konzept einer mobile Heizzentrale geführt. Aufgrund hoher Anschaffungskosten, diese jedoch nicht realisiert..</p> <p>1 Blog zum Thema „Richtig Heizen mit Holz“ mit Informationsfoldern und Factsheets erstellt.</p> <p>Eine kombinierte Veranstaltung „Tag der offenen Heizraumtüre mit ExpertInnen“ wurde durchgeführt.</p> <p>46 Ölheizungen wurden durch die Aktion "Raus aus Öl" ausgetauscht</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente kommunale Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die MRM setzt sich mit den Inhalten des Energiebuchhaltungsprogrammes (vorzüglich das vom Land Kärnten angebotene) auseinander und stellt es den Gemeinden vor. Der MRM organisiert die Anschaffung, die Einschulung und unterstützt bei der laufenden Nutzung der Gemeinden. Der Bedarf an Gebäudechecks wird abfragt, Gebäudechecks werden organisiert, Ergebnisse evaluiert und der Austausch zwischen den Gemeinden forciert. Organisation von unabhängigen und kostenlosen Energieberatungen für BürgerInnen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (Postwurfsendungen, Social Media, Homepages, Gespräch mit InstallateurInnen)</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundiertes monatliches Energiemonitoring (Strom, Raumwärme, Mobilität) je Gemeinde • Budgetäre Einsparungspotentiale bei Energiekosten erkennen und umsetzen • Monitoring und Effizienzkontrolle bereits umgesetzter Maßnahmen • Gemeindeübergreifendes Benchmarking • Steigerung der Energieeffizienz von kommunalen Gebäuden • Zukünftige Investitionsentscheidungen zugunsten eines möglichst niedrigen CO2-Ausstoß gewährleisten • Schrittweise Erhöhung des Autarkiegrades und Ausstieg aus fossiler Energie bei kommunalen Gebäuden • Sensibilisierung der Bevölkerung für energieeffiziente Privatgebäude
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Energiebuchhaltungsprogramm gemeinschaftlich ausgewählt -> erfüllt</p> <p>M2: Bedarf für Gebäudechecks erhoben -> erfüllt</p> <p>M3: Gebäudechecks durchgeführt (Ökofit Kärnten) -> erfüllt</p> <p>M4: Energiebuchhaltungsprogramme der Gemeinden installiert -> erfüllt</p> <p>M5: Energieberatungen für Private Haushalte beworben -> erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die MRM hat sich mit dem vom Land Kärnten angebotenen Energiebuchhaltungsprogramm auseinandergesetzt und die Konditionen für die Gemeinden recherchiert. Nach Einzelgesprächen und kurzer Vorstellung des Programms und Nutzen der Energiebuchhaltung bei den Gemeinden durch die MRM wurde gemeinschaftlich die Anschaffung des Programms organisiert.</p> <p>Durch eine begleitende Beratungsleistung durch einen Energieberater wurde Schritt für Schritt das Programm in den Gemeinden implementiert. Jede Gemeinde hat die Implementierung der Energiebuchhaltung mit Ende Oktober 2022 abgeschlossen. Die MRM unterstützte laufend bei Fragen rund um die Energiebuchhaltung.</p> <p>Zur wissenschaftlichen Studie einer EEG-Gründung in der Gemeinde Mörttschach wurden seitens der Montanuniversität Leoben gemeinsam mit der Amtsleiterin über die Energiebuchhaltungsprogramm relevante Daten erhoben.</p> <p>Da die APP von der Energiebuchhaltung seitens des Landes Kärnten leider nicht funktioniert hat, wurde nochmals eine eigene Einschulung für die Gemeinden vom Land Kärnten im Mai/Juni 24 festgesetzt. Dabei soll auch aufgezeigt werden wie die gemeindeeigene Energiebilanz erstellt und das Benchmarking durchgeführt werden können.</p> <p>Am 27. September, 11. und 18. Oktober 2022 wurde jeweils ein Energieberatungsnachmittag in den Gemeinden durch einen unabhängigen Energieberater von der KEM organisiert. Die Bewerbung erfolgte über diverse Medienkanäle der Gemeinden und der KEM. Es wurden insgesamt 13 kostenlose Beratungen durchgeführt. Ebenso</p>

	<p>wurden 5 Beratungen über Förderungen durch die MRM für Private durchgeführt. Außerdem sind mit jeder Energieeffizienzmaßnahme (Heizungstausch, PV-Anlage) im Zusammenhang mit einer Förderung des Landes eine kostenlose Vor-Ort-Energieberatung durchgeführt. Daher wurden 39 Beratungen im Zuge des Heizungstausches (M7) getätigt.</p> <p>Am 13.10.2022 fand eine hybride KEM Kärnten Veranstaltung zum Thema „Energiesparen und Energieeffizienz - Wertvolle Tipps zum Energiesparen“ statt. Am 5.3.24 wurden im Rahmen der KEM Kärnten Energie- und Förderberatungsoffensive in den drei Gemeinden Großkirchheim, Mörttschach und Winklern insgesamt 5 Beratungsgespräche durchgeführt und telefonisch 3 Energieberatungen in Privathaushalten vereinbart.</p> <p>Mit den Gemeinden wurde der Bedarf von Gebäudechecks erhoben. Infolge wurden insgesamt bei 4 Gebäuden Checks durchgeführt: Gemeinde Winklern Schwimmbad und Einsatzzentrum, Gemeinde Mörttschach - Kultbox, Gemeinde Großkirchheim - Gemeindegebäude/Gemeindewohnungen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3 Energiebuchhaltungsprogramme angeschafft 3 Jahresberichte gemeindeeigene Energiebilanz 1 gemeindeübergreifendes Benchmarking 4 Gebäudechecks bei kommunalen Gebäuden 30 kostenlose Energieberatungen für private Haushalte</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>3 Energiebuchhaltungsprogramme wurden angeschafft.</p> <p>Nach Neuprogrammierung der APP-Energiebuchhaltung erfolgt eine weitere persönliche Einschulung des Landes Kärnten bei den 3 Gemeinden. Die MRM ist mit dem Land Kärnten dieszbl. in Terminfindung. Bei dieser Einschulung werden ebenso die gemeindeeigene Energiebilanz als Jahresbericht und das Benchmarking durchgegangen.</p> <p>Bedarf von Gebäudechecks bei kommunalen Gebäuden wurde erhoben und es wurden bei 4 Gebäuden Checks durchgeführt</p> <p>45 kostenlose Energieberatungen für private Haushalte wurden durchgeführt.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>M9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltigkeit im Gemeindebauhof - Umrüstung auf Elektro- und Akkugeräte</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Es wird erhoben, welche Geräte gebraucht oder ausgetauscht werden können. Testwochen mit den Geräten werden organisiert. Eine Evaluierung der Testwoche schafft die Entscheidungsgrundlage für einen möglichen Ankauf. Nach der Entscheidung, welche Geräte angeschafft werden, holt der/die MRM Angebote ein, erarbeitet ein Finanzierungskonzept und stimmt eine gemeinschaftliche Nutzung ab. Gemeinden schaffen die neuen Geräte an. Bei gemeinschaftlichen Nutzung braucht es ebenfalls einen Nutzungsplan zwischen den Gemeinden. Zur Motivation auf Elektrogeräte umzusteigen, wird ein Zuschußsystem für die Bauhöfe der Gemeinden entwickelt</p> <p><u>Ziele</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz von treibstoffbetriebenen Geräten in allen 3 Bauhöfen durch Elektro- bzw. Akkugeräte • Reduzierung fossiler Brennstoffe und Reduktion der Lärmbelastung • Reduktion des CO₂-Ausstoßes • Gemeindeübergreifende Anschaffung bzw. Nutzung von E-Geräten unter dem Aspekt der Ressourcenschonung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Bestand und Bedarf erhoben -> erfüllt M2: Firmen für E-Geräte eruiert und kontaktiert -> erfüllt M3: Durchführung E-Geräte Testwochen abgeschlossen -> Änderung erfüllt* M4: Evaluierung mit Gemeinden besprochen -> erfüllt M5: Geräte angeschafft -> erfüllt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Vom MRM wurde bei den Bauhofmitarbeiter der Gemeinden erhoben, welche Geräte gebraucht oder ausgetauscht werden können. Anschließend wurden Firmen für E-Geräte recherchiert und kontaktiert, Informationen und Konditionen zu den einzelnen Geräten wurden zusammengefasst.</p> <p>Mit einem ausgewähltem Hersteller hat am 30 März 22, eine erste Vorführung im Akkugeräten im Bauhof Winklern stattgefunden.</p> <p>Im Sommer wurde weiters mit einem spezifischen Firmenvertreter Informationen über Akkugeräte eingeholt. Da die Modelle, welche auf dem Markt verfügbar waren, bereits 3 Jahre alt und sehr anfällig mit vielen Schwächen im laufenden Betrieb waren, haben sich die Gemeinden entschieden auf die neuen Modelle die auf den Markt kommen zu warten.</p> <p>Es wurde eine ausführliche Recherche zu Akku-Motorsägen durchgeführt und Gespräche mit Firmenvertretern von Husquarna und Stihl geführt. Die Ergebnisse wurden den Gemeinden präsentiert.</p> <p>Aufgrund der Erhebungen wurden Angebote eingeholt und insgesamt Akku-Motorsägen / 2 Akku-Motorsägen pro Gemeinde angekauft. Es wurde eine Ankaufsunterstützung mit der KEM abgerechnet.</p> <p>Ein Modell der gemeinsamen Nutzung wurde skizziert, jedoch aufgrund des intensiven Einsatzes bei den drei Gemeinden derzeit als nicht sinnvoll erachtet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Testwoche je Gemeinde 3 Evaluierungsberichte 2 fossile Geräte je Bauhof ersetzt <u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u> Ein Testbetrieb wurde bereits in einer Gemeinde durchgeführt. Eine Recherche zu Akku-Motorsägen wurde erhoben und den Gemeinden präsentiert Angebote wurden eingeholt und insgesamt 6 Akku-Motorsägen angekauft und damit 2 fossile Geräte je Bauhof ersetzt Die Ankaufsunterstützung wurde mit der KEM durchgeführt

Maßnahme Nummer:	10	
Titel der Maßnahme:	Sonnenkraft nutzen - Ausbau von Photovoltaik und Speicherlösungen	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Erhebung möglicher Projekte an kommunalen Gebäuden, Konzeption für Umsetzung, Beauftragung regionaler Unternehmen, Umsetzung. Organisation einer Infoveranstaltung für PartnerInnen, Aufbereitung von Informationsmaterial für Informationsstreuung. Sondierung von technischen Lösungsansätzen, Ausarbeitung Konzept mit ExpertInnen, Vorbereitung für weiterführende Umsetzung</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der regionalen Stromerzeugung aus PV • Steigerung der Energieautarkie der Gemeinden • Weitere AkteurInnen in der Region zu einem Teil der Energiewende machen • Erfahrungswerte für Speicherlösungen sammeln 	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: potentielle Projekte erhoben</p> <p>M2: Vorbereitung für Umsetzung von PV-Anlagen gestartet</p> <p>M3: Informationen über alle PV-Fördermöglichkeiten gesammelt und gestreut</p> <p>M4: Informationsveranstaltung für PartnerInnen organisiert</p> <p>M5: Projekt für Speicherlösung definiert</p> <p>M6: Konzept für Speicherlösung finalisiert</p>	<p>-> erfüllt</p> <p>-> erfüllt</p> <p>-> erfüllt</p> <p>-> erfüllt</p> <p>-> erfüllt</p> <p>-> Änderung erfüllt*</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit Gemeinden und MRM wurden potentielle Projekte erhoben. Konkret wird in der Gemeinde Winklern ein Schwimmbadumbau und Effizienzsteigerung durch Sonnenkraft mit Speicherlösung geplant. Die Fördermöglichkeiten wurden ebenfalls recherchiert und Informationen des österreichweiten KEM-Netzwerks durch die MRM gestreut. Ebenso wurden Gemeinderäte mit ExpertInnen von ökologischen Schwimmbadsanierungen und anderen KEM Regionen vernetzt.</p> <p>Die KEM hat die aktuellen Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von PV und Speicherlösungen durch diverse Kommunikationskanäle der KEM und Gemeinden gestreut.</p> <p>Da die Umsetzung von öffentlichen Veranstaltungen aufgrund der Covid-Beschränkungen ungewiss waren, wurden gezielt die Online-Veranstaltungen über das KEM Kärnten Netzwerk gestreut:</p> <p>Am 15.02.2021 hat die KEM Kärnten Online-Informationsveranstaltung zum Thema „Photovoltaik für Private/Grundlagen Photovoltaik, Stromspeicher, Energiegemeinschaften“ stattgefunden.</p> <p>Am 15.03.2021, hat die KEM Kärnten Online-Informationsveranstaltung zum Thema "Speicher für PV-Anlagen/Ressourcen, Recycling, Wirtschaftlichkeit, Förderung" stattgefunden.</p> <p>Am 29.11. 2021 hat eine KEM Kärnten Online-Veranstaltung „Live aus dem Solarhaus“ stattgefunden. Beim Gewinnspiel der KEM-Kärnten Online-Veranstaltung „Mein Solarhaus“ hat eine Bürgerin der KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal einen Gutschein über EUR 100,00 erhalten, einzulösen bei Installationsbetrieb Steiner, anrechenbar für eine Solarinstallation. Die Kosten wurden von unserer KEM übernommen.</p> <p>Seit Juni 2021 KEM sind in den drei KEM-Gemeinden rund 155 private PV-Anlagen errichtet worden:</p> <p>Anzahl der errichteten PV & Solar Anlagen in Großkirchheim: 66 Anzahl der errichteten PV & Solar Anlagen in Mörttschach: 29 Anzahl der errichteten PV & Solar Anlagen in Winklern: 60</p>	

	<p>In den KEM-Gemeinden sind in Planung/ Umsetzung:</p> <p><u>Gemeinde Großkirchheim</u>: Freiflächen-PV von ca. 500 kWp <u>Gemeinde Mörttschach</u>: PV-Anlage 14 kWp + Speicher mit ca. 11 kWh <u>Gemeinde Winklern</u>: 1 PV-Anlage 58 kWp</p> <p>Gemeinsam mit dem Energieberater wurde eine Energieberatung zum Schwimmbad in Winklern durchgeführt. Im Rahmen dieser Energieberatung wurde eine Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage mit PV-Anlage Schwimmbad und Gastronomie konzipiert. Es wurde auch die Speicherlösung im Rahmen dieses Umbaus zunächst mit konzeptioniert, jedoch dann davon Abstand genommen, da eine Speicherlösung nur dann Sinn machen würde, wenn der Speicher gut bewirtschaftet werden würde. Der Speicher könnte bei Betrieb des Schwimmbades gut genützt werden – dieses ist jedoch nur Mitte Juni bis Anfang September in Betrieb. Ein gastronomischer Betrieb wäre zwar vorhanden, aber aus derzeitiger betriebswirtschaftliche Sicht wäre eine Speicherlösung nicht sinnvoll. Nach Errichtung und 1-jährigem Betrieb der PV-Anlage soll die Speicherlösung nochmals berechnet werden.</p> <p>Ein genereller KEM-Förderkompass zu PV, Batteriespeicher, Thermische Solaranlage, Heizungstausch, Sanierung von Eigenheimen, Sonnenschutz, Reparaturbonus und kostenlose Vor-Ort-Energieberatung wurde erstellt und disseminiert</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2 Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden inkl. Förderanträge 1 Infoveranstaltung PV für PartnerInnen/BürgerInnen/Zielgruppen 100 Personen durch Informationsstreuung erreicht 1 Konzept für Speicherlösung Presseartikel</p> <p style="text-align: right;">1</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>3 Photovoltaikanlagen wurden auf kommunalen Gebäuden inkl. Förderanträge geplant.</p> <p>3 Online-Infoveranstaltung über PV, Speicher und Energiegemeinschaften wurden gemeinsam mit der KEM Kärnten durchgeführt.</p> <p>100 Personen wurden durch Informationsstreuung erreicht</p> <p>1 genereller Förderkompass wurde erstellt</p> <p>155 PV & Solaranlagen wurden in den KEM-Gemeinden von Privatpersonen errichten</p> <p>3 PV-Anlagen sind in den KEM-Gemeinden in Planung/Umsetzung</p> <p>1 Speicherlösung im Rahmen einer PV-Anlagenerrichtung wurde konzeptionell erfasst</p> <p>3 Presseartikel wurden über die KEM Kärnten verfasst</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	"Energie für Alle!" - Energiegemeinschaften zur Stärkung sozial Benachteiligter
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Nachdem das Gesetz beschlossen ist, sollen sich der/die MRM und wichtige AkteurInnen mit dem Wissen der Energiegemeinschaften betraut machen. Vorausgehend ist

	<p>eine AkteurInnenanalyse wichtig. Es wird an einem Konzept für die Umsetzung gearbeitet. Erhebung IST-Stand, Datenauswertung (Erfassung, Plausibilisierung und Aufbereitung) sind weitere Arbeitsschritte. Aus den Ergebnissen wird ein Konzept vorbereitet. Rechtliche Fragen, EigentümerInnen, NetzbetreiberInnen, Abwicklung, Verteilung, Finanzierung, technische Umsetzungsschritte etc. sollen hier für eine spätere Umsetzung geklärt werden. In erster Linie soll die breite Bevölkerung, aber auch zielgruppenspezifisch (KMUs, WohnbauträgerInnen) mit Informationen und Wissen zu den Energiegemeinschaften und deren Möglichkeiten ausgestattet werden. Eine Informationsveranstaltung wird organisiert. Aus den Informationsveranstaltungen kristallisieren sich InteressentInnen heraus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von fossiler Abhängigkeit durch den Ausbau von erneuerbarer Energie • Bewusstseinsbildung für saubere Energieproduktion im privaten Bereich • Saubere Energie für alle, Chancen für sozial Benachteiligte schaffen • Reduzierung der Energiekosten im privaten Sektor, Unabhängigkeit von EnergieversorgerInnen • Erhöhung des Autarkiegrades
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Wissenstand über die Energiegemeinschaften aktualisiert, AkteurInnen und Status-Quo erhoben -> erfüllt M2: Datenauswertung abgeschlossen -> erfüllt M3: Konzept erstellt -> erfüllt M4: Informationsveranstaltung durchgeführt -> erfüllt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Am 19.10.21 gab es ein persönliches Treffen zwischen dem MRM und dem Geschäftsführer Gerhard Liebhart von der Energiegemeinschaft Unteres Mölltal zu einem ersten Austausch zum Thema Energiegemeinschaften. Da Gerhard Liebhart infolge leider unerwartet verstorben ist, konnte der Kontakt nicht intensiviert werden.</p> <p>Zu Energiegemeinschaften wurden infolge Informationen aus unterschiedlichen Quellen recherchiert (KEM-Veranstaltungen, KEM-KollegInnen, NetzwerkpartnerInnen, Stromnetzbetreiber, StartUps, Internet etc.)</p> <p>Gemeinsam mit den Forschungseinrichtungen DIH INNOVATE, der Montanuniversität Leoben und Joanneum Research wurde eine Informationsveranstaltung und ein Workshop zum Thema Energiegemeinschaften geplant. Es wurde am 26.01.2023 eine öffentliche Informationsveranstaltung mit dem Titel „Zukunft Energiegemeinschaften?“ durchgeführt. Dabei wurden allgemeine Informationen über Energiegemeinschaften (Rechtliche Rahmenbedingungen, Best Practice, Diskussion) vermittelt.</p> <p>Am Folgetag, den 27.01.2023 fand ein Nachfolgeworkshop für Gemeinde & Interessierte statt. Darin bekundete die KEM Gemeinde Mörttschach ihr Interesse an einer möglichen Gründung einer EEG. Dabei sollen die Themen "soziale Benachteiligung" sowie "Einbindung von KMUs" mit bearbeitet werden. Die BürgerInnen aus der KEM wurden über das Thema EEG durch Blogs und Newsletterbeiträge informiert.</p> <p>Aus dem Workshop wurde ein wissenschaftlich begleitetes Projekt von DIH Innovate, der Montanuniversität Leoben und dem Joanneum Research zur Datenerfassung und Wirtschaftlichkeitsprüfung einer möglichen EEG-Gründung in der Gemeinde Mörttschach abgeleitet und durchgeführt. Es wurde darüber ein wissenschaftlicher Bericht erstellt.</p> <p>Es wurde der wissenschaftliche Bericht zur möglichen Gründung einer Energiegemeinschaften in der Gemeinde Mörttschach von der Montanuniversität Leoben und</p>

	<p>dem Joanneum Research in einem Online-Workshop mit den beiden anderen KEM-Gemeinden geteilt.</p> <p>Am 13.10.2022 fand eine hybride Informationsveranstaltung "Wertvolle Tipps zum Energiesparen/Streifzug durch Haushalt und Heizkeller" statt.</p> <p>Am 10.03.2023 hat die MRM am Kommunal-Webinar zum Thema „Mit Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) nachhaltig profitieren“ teilgenommen, um das Wissen zu vertiefen.</p> <p>Am 23.03.2023 fand eine hybride KEM Kärnten Veranstaltung „Energiegemeinschaften. Grundlagen, Möglichkeiten und Chancen – KEM Sonnenland“ statt.</p> <p>Am 1.3.2024 fand eine hybride KEM Kärnten Veranstaltung „Energiegemeinschaften. Grundlagen, Möglichkeiten und Chancen“ statt.</p> <p>Es wurden kostenlose Energie- und Förderberatungen in den 3 Gemeinden im Rahmen der KEM-Kärnten Veranstaltung gemeinsam mit dem Netzwerk Energieberater:innen Kärnten (netEB) - zur Reduzierung von Energiekosten im privaten Sektor – durchgeführt.</p> <p>Ein genereller KEM-Förderkompass zu PV, Batteriespeicher, Thermische Solaranlage, Heizungstausch, Sanierung von Eigenheimen, Sonnenschutz, Reparaturbonus und kostenlose Vor-Ort-Energieberatung wurde erstellt und disseminiert</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 AkteurInnennetzwerk rund um Energiegemeinschaften 1 Informationsveranstaltung zu Energiegemeinschaften 10 InteressentInnen für Pilotprojekte (Gemeinden, Kläranlagen, LandwirtInnen, Private, etc.) 1 Konzeption für Pilotprojekt 1 Presseartikel</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>1 AkteurInnennetzwerk rund um Energiegemeinschaften wurde aufgebaut.</p> <p>1 Informationsveranstaltung zu Energiegemeinschaften wurde durchgeführt</p> <p>1 vertiefender Workshop zu Energiegemeinschaften wurde durchgeführt</p> <p>1 wissenschaftliche Studie zu Energiegemeinschaften in der Gemeinde Mörttschach wurde von der Montanuniversität Leoben und dem Joanneum Research erstellt. Die Ergebnisse dieser wissenschaftliche Studie wurde mit den beiden anderen KEM-Gemeinden in einem Online-Workshop geteilt</p> <p>4 online/hybride KEM-Kärnten Veranstaltungen wurden zu Energiethemen durchgeführt</p> <p>Kostenlose Energie- und Förderberatungen wurden in den 3 Gemeinden durchgeführt.</p> <p>1 genereller Förderkompass wurde erstellt</p> <p>1 gemeinsame KEM-Kärnten Presseaussendung wurde verfasst</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Sternenregion Nationalparkgemeinden

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal (Großkrichheim, Mörtlach, Winklern)

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung: Unsere KEM Region liegt mitten im Herzen des Nationalpark Hohe Tauern mit einem der dunkelsten und naturnächsten Himmel Europas. Eine wissenschaftliche Analyse vom Institut für Astrophysik/Universität Wien hat jedoch aufgezeigt, dass nicht nur in der KEM-Region selbst, sondern auch in anderen Gemeinden der Zuwachs der Lichtmenge stetig steigt und so die natürliche Dunkelheit der Nacht in Zukunft reduziert wird. Die wesentlichen Verursacher von Lichtsmog sind die öffentliche Straßenbeleuchtung und gewerblichen Beleuchtungen. Die KEM Maßnahme „Sternenregion“ umfasste neben der *Effizienzsteigerung der Beleuchtung im öffentlichen Raum* und der *Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung und den Schutz der Tier-/und Pflanzenwelt* auch die *Positionierung einer Nachthimmelqualität* für einen sanften Tourismus. Auf Initiative der KEM Maßnahme Sternenregion strebt der Nationalpark Hohe Tauern eine Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP) an.

Projektkategorie:

Energieeffizienz: KMU, öffentlicher Bereich, Privat

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Mag.a Dr.in Sabine Seidler /KEM Managerin Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal

E-Mail: kem.seidler@alpine-nature-campus.com

Tel.: +43 664 4509513

Weblink: Modellregion

www.alpine-nature-campus.com

Persönliches Statement der Modellregions-Managerin

Diese KEM-Maßnahme zeigt vor allem die Chancen von Klimaschutz auf. So werden durch Effizienzsteigerung von Beleuchtung im öffentlichen Raum neben einer CO₂-Einsparung und Kostenreduktion bei weniger Stromverbrauch, vor allem die positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität von Menschen, der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und die Attraktivität eines naturnahen Nachthimmels für den sanften Tourismus adressiert.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Projekthalt und Ziel war das Gestalten einer möglichst energieeffizienten und blendfreien kommunale Straßenbeleuchtung, die Entlastung des Gemeindebudgets und die Vermeidung von Lichtsmog. Ebenso waren Aktivitäten zur Sensibilisierung von Gemeinden, Betrieben und der Bevölkerung zu diesem Thema geplant. Darüber hinaus war die Kooperation mit dem Nationalpark Hohe Tauern wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahme, um die Bedeutung einer natürlichen Dunkelheit der Nacht für den Lebensraum von Mensch, Tier- und Pflanzenwelt herauszuarbeiten und auch einen nachhaltigen Tourismus über dieses Thema zu stärken.

Ablauf des Projekts:

Um die kommunale Straßenbeleuchtung möglichst energieeffizient und blendfrei zu gestalten, das Gemeindebudget zu entlasten und Lichtsmog zu vermeiden, wurden in der KEM Region zu Beginn der Maßnahmenumsetzung der Bestand der kommunalen Straßenbeleuchtungen erhoben. Begleitend dazu wurde in zwei Gemeinden ein Straßenbeleuchtungscheck samt Umrüstungskonzept von einem Energieerzeugerunternehmen durchgeführt.

Mit dem Nationalpark Hohe Tauern wurden Synergien herausgefiltert, Lösungsansätze für ein gemeinsames praxistauglichen Vorgehen sondiert und Kriterien für die Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP) recherchiert. Infolge wurde gemeinsam eine Veranstaltung zum Thema „LUXUS STERNENHIMMEL. Sinnvoller & effizienter Einsatz künstlichen Lichts“, mit dem Astrophysiker Dr. Stefan Wallner vom Institut Astrophysik organisiert und durchgeführt. Dabei wurden bereits erste regionale Erhebungen zum künstlichen Lichtzustand in der Region präsentiert, die Auswirkungen von Lichtsmog auf Menschen, Tiere und Pflanzen aufgezeigt und Tipps erörtert, welche im privat/öffentlichen Bereich für eine möglichst sinnvolle und effiziente Lichtnutzung rasch umgesetzt werden könnten.

Über den Sommer wurden von Dr. Stefan Wallner Satellitendaten erhoben und bodengebundene Messungen durchgeführt, welche einen erheblichen Zuwachs an Lichtmenge/Lichtverschmutzung in der KEM Region und darüber hinaus aufzeigten. Diese Ergebnisse wurden unter dem Titel „LICHTVERSCHMUTZUNG. Die Schattenseite des Lichts und der Schutz der Naturnacht“ GemeindevertreterInnen und Interessierten präsentiert. Gleichzeitig wurden konkrete Maßnahmen aufgezeigt, welche im öffentlichen Bereich zur Reduktion von Lichtverschmutzung umgesetzt werden können. Anlassbezogen hat der Nationalpark Hohe Tauern eine wissenschaftliche Studie zur Betroffenheit der Tier- und Pflanzenwelt durch Lichtsmog im Nationalpark Hohe Tauern in Auftrag gegeben.

Gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern wurde infolge ein Informationsfolder „„Die Dunkelheit bewahren. Ein Gewinn für Ihr Unternehmen und unsere Umwelt“ für die regionalen Betriebe entwickelt und disseminiert.

Um den Mehrwert eines naturnahen Nacht-/Sternenhimmels für einen sanften Tourismus aufzuzeigen, wurden gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern 3 Sternenwanderungen im Astental organisiert.

Informationen zur Maßnahme „Sternenregion“ wurden laufend über Newsletter, Website, Blogs und die Gemeinewebsites gestreut. Aufgrund unserer Öffentlichkeitsarbeit wurde die Österreich Werbung auf unsere KEM&NPHT Sternenwanderungen aufmerksam, die infolge als kleiner Beitrag in der Berliner Tageszeitung veröffentlicht wurden.

Kosten:

Projektkosten EUR 8.960,00.

Es wird davon ausgegangen, dass nach der Veranstaltung „LUXUS STERNENHIMMEL. Sinnvoller & effizienter Einsatz künstlichen Lichts“, bereits Tipps zur Effizienzsteigerung von Beleuchtung im privat-öffentlichen Raum umgesetzt wurden, was wiederum zu einer CO₂-Einsparung und Kostenreduktion bei weniger Stromverbrauch geführt hat. Angeregt durch die Ergebnispräsentation „LICHTVERSCHMUTZUNG. Die Schattenseite des Lichts und der Schutz der Naturnacht“, hat beispielsweise ein Betrieb seine Beleuchtungszeit in der Nacht reduziert, was ebenfalls zur Verminderung von Lichtsmog, einer CO₂-Einsparung und Kostenreduktion geführt hat.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Eine Messung der Treibhausgasemission ist durch die KEM nicht möglich

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden erreicht, wobei die fundierte wissenschaftliche Erhebung aufzeigte, dass noch weiterführende Maßnahmen zur Erreichung von *Effizienzsteigerung der Beleuchtung im öffentlichen Raum* und zur *Reduktion des Lichtsmogs* benötigt werden. Diese sind nun für die KEM-Weiterführung geplant.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es wurde aufgezeigt, dass der naturnahe Nachthimmel unserer KEM-Region europa-/weltweit etwas Besonderes ist und nur durch pro-aktive Maßnahmen nachhaltig erhalten werden kann. Dabei ist das Zusammenwirken der KEM-

Region mit dem Nationalpark Hohe Tauern erfolgsrelevant. Die KEM-Maßnahme hat sich in diesem Sinne auch von ihrem Schwerpunkt der *Effizienzsteigerung der Beleuchtung im öffentlichen Raum* in Richtung Reduktion von Lichtverschmutzung zur Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung und zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt hin entwickelt. Aufgrund unserer Initiative hat sich der Nationalpark Hohe Tauern zum Ziel gesetzt eine Dark Sky Zertifizierung zu erreichen.

Abgeleitet von den Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie vom Institut für Astrophysik/Universität Wien wurde gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern ein Informationsfolder „Die Dunkelheit bewahren. Ein Gewinn für Ihr Unternehmen und unsere Umwelt“ für die regionalen Betriebe entwickelt und disseminiert.

Link zum Informationsfolder: <https://www.alpine-nature-campus.com/2023/12/27/kem-sternenregion-infolder-fuer-unternehmen-die-dunkelheit-bewahren/>

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.alpine-nature-campus.com/kem-region/sternenregion-nationalparkgemeinden/>